Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1967)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forstdirektion

Autor: Buri, D. / Tschumi, D.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417746

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht der Forstdirektion

Direktor: Regierungsrat D. Buri
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. H. Tschumi

A. Forstwesen

I. Zentralverwaltung

1. Organisatorisches

Auf Ende Juni 1967 trat Kreisoberförster Moritz Ammon, Langenthal, altershalber zurück. Er wurde ersetzt durch Peter Meyer, bisher Oberförster des Gemeindeverbandes Forstverwaltung Langenthal, der sein neues Amt am 1. August 1967 angetreten hat. Gestützt auf Artikel 6 Absatz 3 des Dekretes vom 7. September 1967 über die Organisation der Forstdirektion wurden zu Oberförstern bei der Forstinspektion gewählt:

- Forstingenieur Anselm Brentano, Forstinspektion Mittelland;
- Forstingenieur Hans Seelhofer, Forstinspektion Mittelland;
- Forstingenieur Heinz Wandeler, Forstinspektion Oberland.

Als zugeteilte Forstingenieure wurden im Berichtsjahr gewählt:

bei der Forstinspektion Oberland: Hans Bärtschi und Heinz Balsiger;
bei der Forstinspektion Mittelland: Rudolf Gerber;
bei der Forstinspektion Jura: Jules-François Gauchat.

Bei den nichtstaatlichen Forstverwaltungen ergab sich folgende Mutation:

Zum Forstverwalter der Burgergemeinde Burgdorf wurde Oberförster Jacques Schneider gewählt.
Der bisherige Gemeindeverband Forstverwaltung Langenthal beschloss, den vakanten Posten ihres Oberförsters nicht mehr zu besetzen; die einzelnen Mitglieder des Gemeindeverbandes lassen ihre Wälder durch staatliches Personal betreuen, und zwar unterschiedlich in den Intensitätsstufen 1 bis 3. Formell wurde der Gemeindeverband jedoch nicht aufgelöst.

2. Gesetzgebung

Im Berichtsjahr wurden folgende forstliche Erlasse in Kraft gesetzt:

- das Dekret vom 7. September 1967 über die Organisation der Forstdirektion;
- die Verordnung vom 7. November 1967 über die Berufslehre für Forstwarte.

3. Parlamentarische Eingänge

a) *Motionen*

- Die am 9. Mai 1967 von Grossrat Blaser namens der BGB-Fraktion eingereichte Motion betreffend Erlass handelspolitischer Massnahmen im Zusammenhang mit der Holzabsatzkrise für Sturmholz wurde am 18. Mai 1967 angenommen.
- Am 4. September 1967 reichten Grossrat Ischi und 35 Mitunterzeichner eine Motion betreffend Unterschutzstellung der Wälder des ganzen Kantons Bern ein. Die Behandlung erfolgte nicht mehr im Berichtsjahr.

b) *Postulate*

wurden keine eingereicht oder behandelt.

c) *Interpellationen*

- Die am 4. September 1967 von Grossrat Baumberger und 32 Mitunterzeichnern eingereichte Interpellation betreffend Einlegung des Emmenbächleins in Röhren im Zusammenhang mit der Erstellung der Autobahn N1 wurde am 8. November 1967 beantwortet; der Interpellant erklärte sich von der Antwort befriedigt.
- Dagegen kam die Interpellation König (und 11 Mitunterzeichner) vom 16. November 1967 betreffend die prekäre Lage der Waldwirtschaft im Berichtsjahr nicht mehr zur Beantwortung.

d) *Schriftliche Anfragen*

Im Berichtsjahr wurden folgende schriftliche Anfragen beantwortet:

- von Grossrat Fleury vom 15. Februar 1967 betreffend Waldwirtschaft; beantwortet mit RRB Nr. 2857 vom 28. April 1967;
- von Grossrat Jenzer und 3 Mitunterzeichnern vom 10. Mai 1967 betreffend Forstreservefonds; beantwortet mit RRB Nr. 5100 vom 11. August 1967;
- von Grossrat Buchs vom 13. September 1967 betreffend Kredithilfe; beantwortet mit RRB Nr. 6827 vom 27. Oktober 1967.

4. Försterkurse

In Anbetracht der in Gründung begriffenen Försterschule Lyss wurden im Kanton Bern im Berichtsjahr keine Försterkurse durchgeführt.

5. Lehrlingswesen

Am 31. Dezember 1967 standen im Kanton Bern 51 Jünglinge in der Lehre als Forstwart, wovon 20 bei der Staatsforstverwaltung (Kreisforstämter) und 31 bei nichtstaatlichen forstlichen Organisationen (Burgergemeinden, Einwohnergemeinden und Gemeindeverbänden). Im Berichtsjahr bestanden 22 Lehrlinge die Lehrabschlussprüfung als Forstwart und erhielten den eidgenössischen Fähigkeitsausweis.

6. Stiftungsaufsicht

Die Forstdirektion führt die Aufsicht über vier Stiftungen gemäss Verordnung vom 20. Februar 1925 betreffend die Aufsicht über die Stiftungen. Die Rechnungen wurden in Ordnung befunden.

7. Holzmarkt (Forstjahr 1. Oktober 1966 bis 30. September 1967)

Zu Beginn des Forstjahres 1966/67 konnte das Holz zu den Vorjahrespreisen abgesetzt werden. Die Frühjahrsstürme 1967, welche im ganzen Kanton etwa 550 000 m³ Holz warfen, bewirkten dann aber einen Preissturz von durchschnittlich etwa Fr. 25.– pro m³, was eine Preiseinbusse von rund 25 bis 30% gegenüber dem Vorjahr bedeutete. Die geworfene Holzmenge entsprach etwa 70% einer Normalnutzung im Kanton. Da der Normalschlag bis zu den Stürmen bereits fertig aufgerüstet war, konnten im Berichtsjahr keine Einsparungen an der Normalnutzung mehr vorgenommen werden. Das Sturmholz belastete daher den Holzmarkt zusätzlich. Dank einem vom Bund gewährten Zuschuss für Exporte ins Ausland gelang es gegen Ende des Berichtsjahres, den Export und dadurch den Verkauf der vom Sturm geworfenen Holzmengen, allerdings bei reduzierten Preisen, wieder in Gang zu bringen.

8. Waldausreutungen

Im Berichtsjahr wurden zur Rodung bewilligt:

im Schutzwaldgebiet	22 Gesuche mit	1468,3 a
im Nichtschutzwaldgebiet	15 Gesuche mit	807,6 a
Total	37 Gesuche mit	2275,9 a

Als Ersatz wurde zur Aufforstung vorgesehen:

im Schutzwaldgebiet	1521 a
im Nichtschutzwaldgebiet	825,5 a
Total	2346,5 a

9. Waldzusammenlegungen

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Waldzusammenlegungen beschlossen.

10. Hausbauten in Waldesnähe

In Anwendung von Artikel 10 Absatz 2 des bernischen Forstgesetzes vom 20. August 1905 erteilte der Regierungsrat auf Antrag der Forstdirektion 136 (im Vorjahr 121) Ausnahmebewilligungen zur Erstellung von Wohngebäuden und andern Bauten mit Feuerstatt mit weniger als 30 m Waldabstand.

11. Wirtschaftspläne

Der Regierungsrat genehmigte folgende neue oder revidierte Waldwirtschaftspläne:

Oberland:	Alpgenossenschaft:	Gental, Gemeinde Innertkirchen
	Alpgenossenschaft:	Gummen, Hofstetten bei Brienz
Mittelland:	Burgergemeinden:	Bern
		Büren zum Hof
		Lotzwil
		Melchnau
		Scheunenberg
		Urtenen
		Wattenwil
		Zuzwil
	Burgergüter:	Bittwil
		Wierezwil
		Zimlisberg
	Burgerkorporation:	Radelfingen
	Burgerliche Nutzungskorporation:	Dieterswil
	Einwohnergemeinden:	Busswil bei Büren
		Diemerswil
		Ins
		Langenthal
		Utzenstorf
	Gemischte Gemeinden:	Diesse
		Nods
	Personalwaldkorporation:	Busswil
Jura:	Burgergemeinden:	Soubey
		Villeret
	Einwohnergemeinde:	Rebévelier
	Gemischte Gemeinden:	Champoz
		Châtelat
		Epiquerez
		Fontenais
		Lugnez
		Monible
		Montenol

12. Waldreglemente

Im Berichtsjahr wurden folgende neue oder revidierte Waldreglemente vom Regierungsrat genehmigt:

Oberland:	Burgergemeinde:	Oberhofen
	Waldgemeinde:	Wimmis
Mittelland:	Burgerholzgemeinde:	Bümpliz
	Einwohnergemeinden:	Brüttelen
		Heimenhausen
	Holzgemeinde:	der sogenannten acht innern Ortschaften
Jura:	Gemischte Gemeinden:	Chevenez
		Vicques

13. Projektwesen

Zur Durchführung von Waldweg-, Aufforstungs- und Verbauprojekten des Staates, der Gemeinden und Dritter übernahmen Bund und Kanton im Jahre 1967 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Art der Projekte	Kostenvoranschlag 1967	Kostenabrechnung 1967	Beiträge des Bundes	in %	Kantons	in %
A. Zugesicherte Beiträge an:						
77 neu genehmigte Wegprojekte						
davon Staat = 14	1 581 500		434 800	27	—	—
davon Gemeinden = 52	6 485 000		1 875 800	29	1 718 250	27
davon Private = 11	3 943 000		1 268 050	32	1 217 700	31
32 neu genehmigte Aufforstungsprojekte						
davon Staat = 1	700 000		430 950	63	—	—
davon Gemeinden = 27	2 315 500		1 185 540	51	573 365	25
davon Private = 4	208 600		98 760	47	43 950	21
2 neugenehmigte Waldzusammenlegungen	315 000		126 000	40	126 000	40
B. Ausbezahlte Beiträge an:						
81 ausgeführte, früher genehmigte Wegprojekte						
davon Staat = 11		769 427	206 176	27	—	—
davon Gemeinden = 54		4 166 559	1 160 266	28	1 096 110	26
davon Private = 16		2 394 777	820 146	34	753 703	32
52 ausgeführte Aufforstungs-, Verbau- und Umbauprojekte						
davon Staat = 7		501 829	235 089	57	—	—
davon Gemeinden = 39		1 581 834	787 878	50	367 104	23
davon Private = 6		166 202	84 341	51	41 847	25
4 Waldzusammenlegungen		1 145 479	380 859	33	361 783	32
C. Föhnaufforstungsprojekte:						
1 neu genehmigtes Projekt	105 000	—	59 850	57	34 650	33
12 ausgeführte Projekte		646 500	342 879	53	203 803	32

Betreffend die einzelnen Projekte verweisen wir auf die Tabellen Seiten 187–192.

II. Staatswaldungen

1. Arealverhältnisse

a) Flächeninhalt am 31. Dezember 1967:

	ha	ha
Gesamtwaldfläche		17 106,63
wovon Waldboden	14 328,18	
offenes Land	1 659,21	
ertraglos	1 119,24	
Stand am 31. Dezember 1966		16 942,57
Vermehrung		164,06

b) Amtlicher Wert. Dieser beträgt

	Fr.
am 31. Dezember 1967 (alter amtlicher Wert)	36 512 491.—
am 31. Dezember 1966 (alter amtlicher Wert)	36 385 611.—
Vermehrung nach altem amtlichem Wert	126 880.—

Einzelheiten sind aus den Tabellen auf Seite 193 ersichtlich.

c) Dienstbarkeiten: Wir verweisen auf die Tabelle Seite 196.

2. Holznutzungen

Abgabesatz an Hauptnutzung	Nutzungen in Rinde gemessen			
	Hauptnutzung	Zwischennutzung	Total	per ha Waldbodenfläche
m³	m³	m³	m³	m³
60 200	96 772	—	96 772	6,7

Von der Gesamtnutzung entfallen

auf Nutz-und Industrieholz .....= 80% (Vorjahr 74%)
auf Brennholz .....= 20% (Vorjahr 26%)

Über die Nutzungen in den einzelnen Forstkreisen gibt die Tabelle auf Seite 194/195 zu Ziffern 2 und 3 Auskunft.

3. Gelderträge

Es betrugen für die Staatsforstverwaltung im Jahre 1966/67:

a) die Einnahmen (Erlös aus Holzverkäufen, Nebennutzungen und Verschiedenes) + Wert des unverkauften Holzes von Fr. 2000000.–....	7 975 929.—
die Ausgaben (Verwaltungs- und Wirtschaftskosten) inkl. Steuern, jedoch ohne Daueranlagen (neue Wege und Hausneubauten)	6 666 631.—
Wirtschaftlicher Reinertrag	1 309 298.—
b) die Einnahmen (wie unter a) inkl. VA	5 975 459.—
die Ausgaben inkl. Daueranlagen und VA	7 787 714.—
Überschuss der Ausgaben	1 812 255.—

Siehe Tabelle auf Seite 186.

Infolge der Föhnstürme wurde rund 1½ Abgabesatz, nämlich 96 700 Ster, in Rinde gemessen, genutzt. Da die Rüstkosten auch für das unverkaufte Holz dem Berichtsjahre anfielen, die Kosten ganz allgemein ständig im Steigen begriffen sind, die Erträge aber sanken, ist der wirtschaftliche Reinertrag der Staatswaldungen, trotz Mitberücksichtigung des Inventarwertes des unverkauften Holzes, erneut stark gesunken.

Im einzelnen betrugen:	Per m³ Fr.	Im Vorjahr Fr.
der Bruttoerlös für Holz	73.51	82.87
die Rüst- und Transportkosten	31.99	30.58
der Nettoerlös somit	41.52	52.29
der Rohertrag der Gesamtwaldfläche (ohne den Wert des unverkauften Holzes)	Per ha in Fr.	
17106 ha	350.—	393.—
der wirtschaftliche Reinertrag (inkl. den Wert des unverkauften Holzes)	76.55	71.60

Gegenüber dem Vorjahr erlitten der Nutzholzpreis wie auch der Brennholzpreis eine erhebliche Einbusse. Der Nettoerlös ergab gegenüber dem Vorjahr eine Einbusse von Fr. 10.77/m³, was auf die sehr hohen Rüstkosten des durch den Sturm geworfenen Holzes zurückzuführen ist. Im ganzen gesehen handelt es sich um ein Ausnahmejahr, was bei der statistischen Auswertung der Zahlen zu berücksichtigen ist.

Forsten

Rubrik-Nummern des Voranschlages 2310. Staatsforstverwaltung pro 1967	Voranschlag 1967 Ausgaben Fr.	Voranschlag 1967 Einnahmen Fr.	Rechnung 1967 Ausgaben Fr.	Rechnung 1967 Einnahmen Fr.
Einnahmen				
1. Erlös aus Holzverkauf (2310 312 10)		5 600 000		5 017 225
2. Erlös aus Nebennutzungen (2310 130, 131, 312 11 und 12, 314, 315)		622 300		645 670
3. Verschiedene Einnahmen, Rückerstattungen von Kosten, Bundes- und andere Beiträge (2310 310, 357 10–12, 359, 407)		324 000		313 034
Ausgaben				
1. Verwaltungskosten (2310 612, 641 11, 800, 801, 899, 947)	1 104 500		1 096 966	
2. Wirtschaftskosten (2310 640, 641 10, 647, 650, 704/05, 741–746, 748/49, 770/71, 797, 799, 820, 822, 830, 832, 842, 893)	6 230 300		6 716 867	
3. Steuern (2310 747) Liegenschaftssteuern	100 000		84 314	
Fuhr-, Schul-, Schwellen- und Wegtellen			20 297	
Total	7 434 800	6 546 300	7 918 474	5 975 929
— Einnahmen	—6 546 300	—	—5 975 929	—
Kostenüberschuss ohne Vermögensveränderungen	888 500	—	1 942 545	—
Stand der Vermögensveränderungen:				
Einnahmen siehe oben		6 546 300		5 975 929
Ausgaben siehe oben	7 434 800		7 918 474	
Vermögensveränderungen VA				
zu Lasten Zunahme der Forsten: über VA 012 zu 749 aus Zukäufen und Tausch	— 80 000		— 130 760	
zugunsten Abnahme der Forsten: über VA 052 zu 315 Wertabnahme durch Tausch, Verkäufe, Abschatzungen usw.		— 5 000		— 470
Total	7 354 800	6 541 300	7 787 714	5 975 459
Einnahmen nach Berücksichtigung der VA	—6 541 300		—5 975 459	
Ausgabenüberschuss inklusive VA	813 500		1 812 255	

NB. Der Ausgabenüberschuss wird gemildert durch den Inventarwert des unverkauften Holzes. Siehe Darstellung im Text Seite 185, Ziffer 3a.

Aus den Staatswaldungen wurden 17533 Ster Papierholz geliefert.

4. Waldkulturen

a) Pflanzschulen: auf dem 28,66 ha umfassenden Pflanzschulareal der Staatsforstverwaltung wurden 301,9 kg Samen und 1 946 440 Pflanzen verschult.

	Fr.
Der Pflanzenverkauf, einschliesslich des Eigenbedarfes des Staatswaldes, ergab an Einnahmen	508 766.—
Die Ausgaben betrugen	475 599.—
Rohertrag	33 167.—

b) Für Nachbesserungen und Unterpflanzungen im Staatswald wurden verwendet:

252 780 Pflanzen im Kostenwert von	66 569.—
Die Kosten für das Setzen, für Waldpflege und Wildschadenverhütung betrugen	501 122.—
Kulturkosten somit	567 691.—

5. Wegbauten

	Fr.
Im Wirtschaftsjahr 1966/67 wurden gebaut:	
18,3 km neue Wege	1 173 822.—
Die Kosten für Wegunterhalt betrugen	251 022.—
Wegbaukosten somit	1 424 844.—

Siehe Tabellen Seite 194 und 195 zu Ziffern 4 und 5.

Von den Wegbaukosten wurden Fr. 124 844.– dem Forstreservefonds belastet, so dass die Rechnung nur Fr. 1 300 000.– ausweist.

6. Reservefonds der Staatsforstverwaltung

Stand am 1. Januar 1967		1 151 167.70
Vermehrung:		
Zinsertrag pro 1967	47 862.—	
Vergütung des Autobahnamtes für Bodenabtretung und vorzeitigen Abtrieb im Bereiche der N6 (Staatswald Kandergrien)	384 000.—	
	+431 862.—	
Verminderung:		
Übernahme des Anteiles an den Auslagen des Kontos 2310 745 11 (neue Wege und Abgeltung des Unterhaltes an der Süfternen-Gantrisch-Strasse	—232 242.25	
Ankauf des Heimwesens «Unterer Jucker» in Krauchthal (direkt dem Reservefonds belastet)	—154 375.—	
	—386 617.25	
Effektive Vermehrung		45 244.75
Stand am 31. Dezember 1967		1 196 412.45

7. Saatgutzentrale der Staatsforstverwaltung

Im Samenjahr 1967 konnten die Vorräte und Abgänge ergänzt werden.

Der Umsatz an Saatgut betrug:

Samenvorrat am 1. Januar 1967		458,480 kg
Samenernte		267,340 kg
Samenvorrat total		725,820 kg
Verkäufe 1967	272,490 kg	
Gewichtsverlust	0,080 kg	—272,410 kg
Samenvorrat am 31. Dezember 1967		453,410 kg

I. Zentralverwaltung

Zu 13. Im Jahre 1967 genehmigte neue Projekte

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau Z = Waldzusammenlegungen	Kostenvoranschlag Fr.	Beiträge des Bundes Fr.	Beiträge des Kantons Fr.	Beiträge Diverse Fr.	Bemerkungen
Meiringen	Bäuert Nessental	Rossweidhubel W	150 000.—	48 000.—	45 000.—		Neu
Meiringen	Bäuert Meiringen	Rumpelwald II W	100 000.—	32 000.—	30 000.—		Neu
Meiringen	Meiringen Hasliberg	Halmersmaad-Mägisalp W	410 000.—	131 200.—	123 000.—		Neu
Interlaken	Staat Bern	Heimwehfluh II W	54 000.—	15 120.—	—		Nachprojekt
Interlaken	Einwohnergemeinde Lauterbrunnen	Lawinenunterstände A	91 000.—	59 150.—	24 570.—		Neu
Interlaken	Burgergemeinde Bönigen	Wädlisegg W	70 000.—	21 000.—	19 600.—		Neu
Interlaken	Burgergemeinde Interlaken	Aenderberg I W	67 000.—	18 760.—	17 420.—		Neu
Interlaken	Burgergemeinde Wilderswil	Bannwald W	160 000.—	51 200.—	41 600.—		Neu
Interlaken	Bergschaft Bach, Grindelwald	Nothalden W	410 000.—	131 200.—	131 200.—		Neu
Interlaken	Bergschaft Wärgistal, Grindelwald	Brandegg-Schattseite II W	150 000.—	54 000.—	51 000.—		Neu
Interlaken	Ferd. Gertsch, Stechelberg	Lawinenverbau A	6 600.—	3 960.—	1 650.—		Neu
Interlaken	Hans Brog, Stechelberg	Lawinenverbau A	38 000.—	22 800.—	9 500.—		Neu
Unterseen	Einwohnergemeinde Habkern	Bolbachrain A	46 000.—	25 800.—	12 650.—		Neu
Unterseen	Einwohnergemeinde Niederried	Stockmähdli A	53 000.—	31 860.—	13 250.—		Neu
Unterseen	Schwellengemeinde Unterseen-Habkern	Lombach-Schwendi A	70 000.—	43 280.—	17 500.—		Neu
Frutigen	Staat Bern	Leimbach Frutigen A	700 000.—	430 950.—	—	105 000.—	Nachprojekt V
Frutigen	Staat Bern	Bannwald II Adelboden W	85 000.—	27 200.—	—		Neu
Frutigen	Staat Bern	Scheitwald Reichenbach W	170 000.—	51 000.—	—		Neu
Frutigen	Einwohnergemeinde Frutigen	Maedli-Kratzern A	71 500.—	45 075.—	17 875.—		Neu
Frutigen	Einwohnergemeinde Aeschi	Suldtal – Seilkran W	98 000.—	29 400.—	30 380.—		Neu
Frutigen	Burgergemeinde Därligen	Leewald W	63 000.—	20 160.—	18 900.—		Nachprojekt
Frutigen	Burgergemeinde Därligen	Därligen-Stoffelberg W	225 000.—	72 000.—	67 500.—		Neu
Frutigen	Weggenossenschaft Eggenschwand-Ueschinen	Eggenschwand-Ueschinen II W	380 000.—	133 000.—	123 500.—		Neu (1966)
Frutigen	Weggenossenschaft Elsigbach-Metsch	Elsigbach-Metschalp II W	300 000.—	108 000.—	102 000.—		Neu
Frutigen	Weggenossenschaft Leiternwald	Leiterenwald W	375 000.—	120 000.—	120 000.—		Neu
Frutigen	Weggenossenschaft Rüdle-Filzenäbi	Rüdle-Filzenäbi II W	540 000.—	189 000.—	180 900.—		Neu
Zweisimmen	Bäuert Grodey, St. Stephan	Eggetli-Klus W	200 000.—	64 000.—	60 000.—		Neu
Zweisimmen	Bäuert Mannried, Zweisimmen	Grünholz I a W	420 000.—	134 400.—	126 000.—		Neu
Zweisimmen	Bäuertgemeinde Reidenbach	Trogseiten A	112 000.—	68 260.—	28 000.—		Neu
Spiez	Einwohnergemeinde Spiez	Spiez W	55 000.—	13 200.—	12 650.—		Neu
Spiez	Burgergemeinde Reutigen	Schattigwald-Längenberg II W	140 000.—	39 200.—	36 400.—		Neu
Spiez	Burgergemeinde Reutigen	Schattigwald-Längenberg III W	600 000.—	192 000.—	180 000.—		Neu
Spiez	Bäuert Bunschen	Bühl-Morgetental W	90 000.—	28 800.—	22 500.—		Nachprojekt
Spiez	Burgerbäuert Spiez	Tannmoosweg W	55 000.—	13 750.—	12 650.—		Neu
Spiez	Weggenossenschaft Blumenstein-Langenegg-Nünenen	Blumenstein-Langenegg I W	700 000.—	224 000.—	210 000.—		Neu
Thun	Staat Bern	Bürkeli II W	210 000.—	58 000.—	—		Neu (1966)
Thun	Staat Bern	Knubelweg II W	30 000.—	7 800.—	—		Neu
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil	Dünzenegg W	86 000.—	27 520.—	24 080.—		Nachprojekt

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau Z = Waldzusammenlegungen	Kostenvoranschlag Fr.	Beiträge des Bundes Fr.	Beiträge des Kantons Fr.	Beiträge Diverse Fr.	Bemerkungen
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil	Kehrwald-Sonnseite A	21 000.—	10 720.—	5 250.—		Neu
Thun	Einwohnergemeinde Unterlangenegg	Buchschachenweg W	120 000.—	36 000.—	31 200.—		Neu
Thun	Weggenossenschaft Schyneggschwand	Schyneggschwandstr. W	85 000.—	23 800.—	21 250.—		Neu
Sumiswald	Burgergemeinde Sumiswald	Wittenbach IV W	151 000.—	48 320.—	45 300.—		Neu
Riggisberg	Staat Bern	Biberzenrainweg W	78 500.—	18 840.—	—		Nachprojekt
Riggisberg	Staat Bern	Muscheren-Chrättli III W	233 000.—	65 240.—	—		Neu
Riggisberg	Staat Bern	Obergurnigel IV W	114 000.—	33 060.—	—		Neu
Riggisberg	Staat Bern	Obere Längeney I W	198 000.—	55 440.—	—		Neu (1966)
Riggisberg	Gemischte Gemeinde Wahlern	Brandwald W	152 000.—	45 600.—	44 080.—		Neu
Riggisberg	Burgergemeinde Rüschegg	Oberer Bezirk III W	121 000.—	38 720.—	38 720.—		Neu
Riggisberg	Dorfburgergemeinde Schwarzenburg	Tierhag-Münchenbrunnen W	9 500.—	2 375.—	1 900.—		Neu
Riggisberg	Dorfburgergemeinde Schwarzenburg	Weissenstein I W	138 000.—	37 260.—	33 120.—		Neu
Riggisberg	Holzbezirksgemeinde Riggisberg	Wolfenboden W	180 000.—	50 400.—	43 200.—		Neu
Riggisberg	Alpkorporation Nünenen	Länggrätli-Chüeberg W	586 000.—	187 250.—	187 250.—		Neu
Bern	Staat Bern	Hohrüttiweg W	55 000.—	13 200.—	—		Neu
Bern	Staat Bern	Obere Toppwaldstrasse W	40 000.—	9 600.—	—		Nachprojekt
Langental	Burgergemeinde Niederbipp	Ausserberg W	99 000.—	24 750.—	23 760.—		Neu
Langental	Burgergemeinde Wolfisberg	Buchmatt W	29 500.—	8 555.—	7 670.—		Neu
Neuenstadt	Burgergemeinde Brügg	Lengholz-Mooswald A	48 000.—	12 000.—	6 000.—		Nachprojekt
Neuenstadt	Burgergemeinde Ligerz	Bungsliweg W	25 000.—	6 500.—	6 000.—		Neu
Neuenstadt	Burgergemeinde Nidau	Burgerwald A	73 000.—	21 900.—	10 950.—		Nachprojekt
Neuenstadt	Burgergemeinde Tüscherz	Burgerwald A	83 000.—	24 900.—	12 450.—		Neu
La Neuveville	Commune de Nods	Bois commun supérieur W	26 000.—	6 500.—	5 980.—		Neu (1965)
Courtelary	Commune bourgeoise de Boujean	Paroi/Ob. Bärey, Plagne W	141 000.—	39 480.—	36 660.—		Nouveau projet
Courtelary	Commune mixte des Breuleux	Les Ravières-Le Neuf Lac W	120 000.—	28 800.—	25 200.—		Nouveau projet
Courtelary	Commune bourgeoise de Sonceboz	Chemin du Droit W	160 000.—	44 800.—	43 200.—		Nouveau projet
Courtelary	Commune bourgeoise de Villeret	Pâturage du Droit A	34 000.—	17 100.—	8 500.—		Nouveau projet
Courtelary	Syndicat Monsilva, Berne	La Cerlière A	54 000.—	24 600.—	10 800.—		Nouveau projet
Tavannes	Commune des Pommerats	Les Eplatures-Biez des Sâces A	220 000.—	109 630.—	55 000.—		Nouveau projet
Tavannes	Commune des Pommerats	Plainbois-Cratan W	160 000.—	36 800.—	33 600.—		Nouveau projet
Tavannes	Communes de St-Brais et de Saulcy	Dis les Fontaines W	105 000.—	28 350.—	25 200.—		Nouveau projet
Tavannes	Commune municipale de Tramelan	Chemin de la Côte W	105 000.—	26 250.—	23 100.—		Nouveau projet
Tavannes	Commune bourgeoise de Bévilard	Chemin de la Loge W	104 000.—	26 000.—	23 000.—		Nouveau projet
Tavannes	Commune bourgeoise de Malleray	Pâturage de l'Envers W	65 000.—	16 250.—	14 300.—		Nouveau projet
Tavannes	Commune bourgeoise de Pontenet	Esserts Garraux et P. du Droit A	45 000.—	23 670.—	12 150.—		Nouveau projet
Tavannes	Commune bourgeoise de Saicourt	Champ la Dame A	80 000.—	34 800.—	20 000.—		Nouveau projet
Tavannes	Syndicat d'améliorations foncières, Bémont	Remaniement parcellaire Z	115 000.—	46 000.—	46 000.—		Nouveau projet
Tavannes	Syndicat d'améliorations foncières, Les Enfers	Remainement parcellaire Z	200 000.—	80 000.—	80 000.—		Nouveau projet
Moutier	Etat de Berne	Droit des Ecorcheresses W	60 000.—	14 400.—	—		Nouveau projet
Moutier	Commune bourgeoise de Châtillon	La Cendre I W	115 000.—	29 900.—	27 600.—		Nouveau projet
Moutier	Commune bourgeoise de Court	La Joux A	11 000.—	5 500.—	2 650.—		Projet complémentaire
Moutier	Commune bourgeoise de Court	Sur Sargé W	47 000.—	12 220.—	10 810.—		Projet complémentaire
Moutier	Commune bourgeoise de Court	Envers de Montoz V W	176 000.—	44 000.—	36 960.—		Nouveau projet
Moutier	Commune bourgeoise de Sornetan	Côte Devant-Seigne au Dran W	105 000.—	29 400.—	25 200.—		Nouveau projet
Delémont	Etat de Berne	Droit de Folpotat W	160 000.—	41 600.—	—		Nouveau projet
Delémont	Commune mixte de Bassecourt	Tramont-Rosireux A	33 000.—	15 580.—	8 250.—		Projet d'extension
Delémont	Commune mixte de Bassecourt	Sur le Malé W	50 000.—	12 000.—	10 000.—		Nouveau projet
Delémont	Commune mixte de Courtételle	La Fade W	170 000.—	47 600.—	42 500.—		Nouveau projet
Delémont	Commune mixte de Courtételle	Vainé supérieur W	165 000.—	46 200.—	41 250.—		Nouveau projet
Delémont	Commune mixte de Develier	La Peute Combe W	150 000.—	42 000.—	36 000.—		Nouveau projet
Delémont	Commune bourgeoise de Montavon	Montavon A	175 000.—	98 100.—	47 250.—		Nouveau projet
Delémont	Commune bourgeoise de Movelier	Movelier A	210 000.—	115 140.—	56 700.—		Nouveau projet
Delémont	Commune mixte de Roggenburg	Roggenburg A	250 000.—	134 740.—	68 750.—		Nouveau projet
Delémont	Commune bourgeoise de Soyhières	Le Bambois A	170 000.—	91 780.—	46 750.—		Nouveau projet
Delémont	Fondation Merian à Bâle	Löwenburg II A	110 000.—	47 400.—	22 000.—		Nouveau projet
Laufon	Commune mixte de Vicques	Chemin des Plantations W	120 000.—	30 000.—	27 600.—		Nouveau projet
Laufen	Gemischte Gemeinde Brislach	Waldwiederherstellung A	44 000.—	15 400.—	9 240.—		Neu

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau Z = Waldzusammenlegungen	Kostenvoranschlag Fr.	Beiträge des Bundes Fr.	Beiträge des Kantons Fr.	Beiträge Diverse Fr.	Bemerkungen
Laufen	Gemischte Gemeinde Brislach .	Littstel ..... W	87 000.—	21 750.—	19 140.—		Neu
Laufen	Gemischte Gemeinde Duggingen	Falkenfluh ..... W	12 000.—	3 240.—	2 880.—		Nachprojekt
Laufen	Stadtburgergemeinde Laufen ..	Tannwald ..... W	112 000.—	26 880.—	25 760.—		Neu
Laufen	Vorstadtburgergemeinde Laufen	Greifel III a–d ..... W	45 000.—	9 000.—	9 000.—		Neu
Laufen	Gemischte Gemeinde Liesberg .	Höllweid ..... A	140 000.—	68 900.—	35 000.—		Neu
Laufen	Gemischte Gemeinde Wahlen ..	Stürmen II ..... W	76 000.—	19 760.—	17 480.—		Neu
Laufen	Verband Schweizerischer Konsumvereine Basel	Rotlachen ..... W	237 000.—	47 400.—	47 400.—		Neu
Porrentruy	Commune mixte de Bressaucourt	Sous les Roches ..... A	56 000.—	26 840.—	11 760.—		Nouveau projet
Porrentruy	Commune mixte de Chevenez .	Devant Monin et Nalé ... A	86 000.—	40 550.—	19 350.—		Nouveau projet
Porrentruy	Commune mixte de Damvant ...	Le Bois Juré ..... A	31 000.—	15 605.—	8 370.—		Nouveau projet
Mont Terri	Etat de Berne	Tariche ..... W	94 000.—	23 500.—	—		Nouveau projet
Mont Terri	Commune mixte de Courgenay .	Combe de l'Echapidibos W	65 000.—	14 950.—	13 000.—		Nouveau projet
Mont Terri	Commune mixte d'Asuel	La Neuve-Vie ..... W	50 000.—	13 000.—	11 000.—		Nouveau projet
Mont Terri	Commune mixte de Seleute	La Gravière ..... W	120 000.—	36 000.—	32 400.—		Nouveau projet
Mont Terri	Commune mixte de Courgenay .	Le Cresson, Clos la Caille ..... A	24 000.—	9 360.—	4 800.—		Nouveau projet
Mont Terri	Commune mixte de Soubey	Vielle Verrerie et Blanche Pierre ..... A	38 000.—	19 900.—	10 350.—		Nouveau projet
	32 neue Aufforstungs- und Verbauprojekte	A	3 224 100.—	1 715 250.—	617 315.—	105 000.—	
	77 neue Wegprojekte	W	12 009 500.—	3 578 650.—	2 935 950.—		
	2 Waldzusammenlegungsprojekte	Z	315 000.—	126 000.—	126 000.—		
		A+W+Z	15 548 600.—	5 419 900.—	3 679 265.—	105 000.—	
Föhnwiederherstellungsprojekte							
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil ..	Justistal ..... FA	105 000.—	59 850.—	34 650.—		Neu

I. Zentralverwaltung

Zu 13. Im Jahre 1967 ausgerichtete Beiträge an früher genehmigte Projekte

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau Z = Waldzusammenlegungen	Kosten Fr.	Beiträge des Bundes Fr.	Beiträge des Kantons Fr.	Beiträge Diverse Fr.	Bemerkungen
Aufforstungs- und Wegprojekte und Waldzusammenlegungen in Gemeinden und Privatwaldungen							
Meiringen	Bäuertgemeinde Hasliberg	Hohfluh-Oberweg W	261 848.45	89 028.45	78 554.55		1. und 2. Teilabrechnung
Meiringen	Weggenossenschaft Rüetsperri	Hohbalm W	15 984.65	5 754.50	4 955.25		2. Teilabrechnung
Meiringen	Bäuertgemeinde Gadmen	Schaftlaui II W	28 000.—	5 408.—	4 225.—		2. Teilabrechnung
Meiringen	Bäuertgemeinde Innertkirchen	Unterstockhohstalden W	48 837.40	15 373.40	9 608.40		Schlusszahlung
Meiringen	Einwohnergemeinde Brienzwiler	Wilerhorn-Alpogli A	320 403.60	208 262.35	96 121.15		16. und 17. Teilabrechnung
Interlaken	Bergschaft Wärgistal in Grindelwald	Brandegg-Schattseite W	142 430.20	51 274.85	48 426.25		2. Teilabrechnung
Interlaken	Einwohnergemeinde Saxeten	Brände A	13 692.15	9 558.35	2 738.45		2. Teilabrechnung
Interlaken	Einwohnergemeinde Iseltwald	Fahrnimähder A	11 439.65	5 303.90	2 837.40		Einzelabrechnung
Interlaken	Burgergemeinde Bönigen	Bannwald W	88 808.20	26 642.45	24 866.30		1. Teilabrechnung
Interlaken	Burgergemeinde Wilderswil	Bänisried-Wolfsmähdli W	96 006.80	30 720.—	19 200.—		Einzelabrechnung
Interlaken	Burgergemeinde Wilderswil	Burgerwald A	10 117.75	3 035.35	2 023.55		Einzelabrechnung
Interlaken	Burgergemeinde Interlaken und Matten	Kircheggwald W	48 739.85	10 219.55	5 109.80		2. Teilabrechnung
Interlaken	Burgergemeinde Wilderswil	Sytiwald-Rutsch A	40 400.85	11 535.—	7 250.—		1. Teilabrechnung
Interlaken	Burgergemeinde Wilderswil	Bannwald W	148 206.20	47 426.—	38 533.60		Einzelabrechnung
Interlaken	Bergschaft Bach, Grindelwald	Nothalden W	100 638.75	32 204.40	32 204.40		1. Teilabrechnung (Teil).
Interlaken	Ferd. Gertsch, Stechelberg	Lawinenschutzbau A	6 612.45	3 960.—	1 650.—		Einzelabrechnung
Unterseen	Einwohnergemeinde Brienz	Bauwald II und III W	49 760.20	25 683.—	24 077.20		3. Teilabrechnung
Unterseen	Einwohnergemeinde Brienz	Tanngrindel-Lawinenverbau A	256 702.65	165 135.50	77 010.80		15. und 16. Teilabrechnung
Unterseen	Einwohnergemeinde Brienz	Tanngrindel-Aufforstung A	15 798.70	8 947.80	4 739.60		11. Teilabrechnung
Unterseen	Einwohnergemeinde Habkern	Bolbachrain A	27 817.15	15 286.80	7 649.70		1. Teilabrechnung
Unterseen	Einwohnergemeinde Ringgenberg	Grauenstein-Rütiwald W	39 721.65	13 902.60	11 916.50		2. Teilabrechnung
Unterseen	Burgergemeinde Unterseen	Luegiwald W	88 936.05	28 459.50	24 874.15		6. Teilabrechnung
Frutigen	Einwohnergemeinde Adelboden	Syte A	42 988.85	27 316.10	8 597.75		6. Teilabrechnung
Frutigen	Einwohnergemeinde Aeschi	Suldtal (Seilkran) W	74 579.—	23 119.50	22 373.70		1. Teilabrechnung
Frutigen	Burgergemeinde Därligen	Leewald W	132 385.80	42 363.45	39 073.40		2. Teilabrechnung
Frutigen	Schwellengemeinde Därligen	Holzetbach A	24 297.95	7 962.35	4 859.60		Schlussabrechnung
Frutigen	Weggenossenschaft Rüteni-, Schlafegg-, Rosslauenen, in Kandergrund	Willenegg-Rosslauene W	194 030.95	67 910.85	62 089.90		5. Teilabrechnung
		Rüteni-Allmend-Willenegg W	347 001.40	121 450.50	111 040.45		4. Teilabrechnung
Frutigen	Weggenossenschaft Chiental-Ramslouene	Chiental-Ramslouene W	142 348.20	51 245.35	49 821.85		1. Teilabrechnung
Frutigen	Weggenossenschaft Eggenschwand-Ueschinen	Eggenschwand-Ueschinen W	315 563.—	110 447.05	102 557.95		4. und 5. Teilabrechnung
Frutigen	Weggenossenschaft Elsigbach-Metschalp	Elsigbach-Metschalp W	164 778.20	59 320.25	56 024.60		3. Teilabrechnung
Frutigen	Weggenossenschaft Rüdle-Filzenäbi	Rüdlen-Filzenäbi I W	235 725.75	82 504.—	78 968.10		2. Teilabrechnung
Frutigen	Weggenossenschaft Suld-Lattreien	Suld-Lattreien IV W	203 183.55	65 018.70	60 955.10		6. und 7. Teilabrechnung
Frutigen	Niesenbahn Gesellschaft Mülenen	Schwandegg-Hegern A	61 869.30	35 053.35	15 467.30		23. Teilabrechnung
Zweisimmen	Einwohnergemeinde St. Stephan	Gantlauenen II A	119 173.50	82 045.55	29 793.35		6. und 7. Teilabrechnung
Zweisimmen	Bäuertgemeinde Betelried	Schlattstrasse W	59 125.20	18 920.05	16 555.05		Einzelabrechnung
Zweisimmen	Bäuertgemeinde Mannried	Grünholz III W	65 663.50	21 012.35	15 759.25		Schlussabrechnung
Spiez	Burgergemeinde Blumenstein	Oberwald III und IV W	20 612.95	6 596.15	5 771.65		Schlussabrechnung
					38 975.85		5. Teilabrechnung – Saldo
Spiez	Burgergemeinde Blumenstein	Schwändli A	37 266.25	18 047.45	11 179.75		25. Teilabrechnung
Spiez	Burgergemeinde Pohlern	Pohlern-Allmend A	9 700.60	4 780.60	1 940.15		2. Teilabrechnung
Spiez	Burgergemeinde Reutigen	Schattigwald-Längenberg I und II W	112 070.90	31 379.85	29 138.45		1. Teilabrechnung
Spiez	Burgergemeinde Reutigen	Schattigwald-Längenberg III W	176 371.35	56 438.85	52 911.40		1. Teilabrechnung
Spiez	Bäuert Bunschen, Oberwil	Bühl-Morgenthal IV W	—	—	19 585.10		9. Teilabrechnung – Saldo
Spiez	Bäuert Oberwil i. S.	Neuenberg-Sulzi II–IV W	75 968.25	24 309.85	22 790.45		9. Teilabrechnung
Spiez	Weggemeinden Riedern und Kirel	Kirel I und II W	65 268.20	16 565.55	15 994.40		Schlussabrechnung

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau Z = Waldzusammenlegungen	Kosten Fr.	Beiträge des Bundes Fr.	des Kantons Fr.	Diverse Fr.	Bemerkungen
Spiez	Bergschaft Unterwirtneren	Unterwirtneren A	59 571.80	26 791.85	16 382.15		6. Teilabrechnung
Spiez	Allmendkorporation Oeyen-Narrenbach	Mänigwald-Bärchteli W	22 037.80	7 052.10	6 170.60		2. Teilabrechnung
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil	Gygers-Allmend A	34 121.25	18 111.25	7 677.30		1. Teilabrechnung
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil	Längenschwandgraben A	51 550.75	23 563.85	12 887.70		1. Teilabrechnung
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil	Kehrwald-Sonnseite W	113 382.45	36 282.40	31 747.10		1. Teilabrechnung
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil	Schafschwand W	81 218.30	25 989.85	24 365.50		1. Teilabrechnung
Thun	Burgergemeinde Hilterfingen	Eichligraben Reservoir W	31 986.45	10 235.65	9 595.95		2. Teilabrechnung
Sumiswald	Burgergemeinde Sumiswald	Wittenbach III W	27 350.25	8 752.10	8 752.10		4. Teilabrechnung
Riggisberg	Einwohnergemeinde Rüschegg	Stahlenmoos-Eywald W	14 940.50	4 780.95	4 482.15		Schlussabrechnung
Riggisberg	Dorfburgergemeinde Schwarzenburg	Tierhag-Münchbrunnen W	51 264.60	12 816.15	10 252.90		Einzelabrechnung
Riggisberg	Gürbeschwellengenossenschaft Wattenwil	Meierisli A	22 127.45	13 212.40	6 638.25		16. Teilabrechnung
Riggisberg	Waldgemeinde Riggisberg	Kühschattenrain W	65 497.50	19 349.25	16 769.35		1. Teilabrechnung
Bern	Wegbaugenossenschaft Stauffenwald	Stauffenwald W	101 590.55	35 556.70	35 556.70		1. Teilabrechnung
Burgdorf	Waldgenossenschaft Utzenstorf	Waldzusammenlegung Z	387 613.10	147 292.95	135 664.80		5. Teil- und Schlussabrechnung
Langenthal	Burgergemeinde Langenthal	Mittelhard A	14 712.25	2 942.45	1 471.25		Schlussabrechnung
Langenthal	Burgergemeinde Niederbipp	Waldumwandlung Längwald A	71 345.90	14 180.—	7 090.—		Einzelabrechnung
Langenthal	Burgergemeinde Wiedlisbach	Kellerrain I A	20 956.65	4 580.—	2 290.—		Einzelabrechnung
Aarberg	Burgergemeinde Kappelen	Burgerwald A	8 095.50	1 619.10	1 214.30		Einzelabrechnung
Aarberg	Lengnau	Aloesweg W	64 800.—	12 960.—	12 960.—		Einzelabrechnung
Aarberg	Burgergemeinde Oberwil b. Büren	Chilchenholz-Mooseggen A	16 243.85	2 923.90	1 461.95		Einzelabrechnung
Aarberg	Burgergemeinde Rüti b. Büren	Innerholz A	13 228.10	2 381.05	1 190.55		Einzelabrechnung
Neuenstadt	Einwohnergemeinde Gampelen	Waldumbau A	8 319.10	2 079.80	1 039.80		Schlussabrechnung
Neuenstadt	Burgergemeinde Bellmund	Waldumbau A	7 886.45	1 959.10	979.55		Schlussabrechnung
Neuenstadt	Burgergemeinde Mett	Waldumbau A	11 768.70	2 940.45	1 470.20		Schlussabrechnung
Neuenstadt	Burgergemeinde Brügg	Waldumbau A	26 772.15	6 693.05	3 346.50		2. Teilabrechnung
Neuenstadt	Burgergemeinde Täuffelen	Waldumbau A	9 428.35	2 022.15	1 011.05		Schlussabrechnung
Neuenstadt	Burgergemeinde Schwadernau	Waldumbau A	16 143.85	3 990.95	1 995.50		Schlussabrechnung
Neuenstadt	Burgergemeinde Tüscherz	Burgerwald A	76 227.60	3 241.10	870.55		2. Teilabrechnung
La Neuveville	Commune bourgeoise de La Neuveville	Chemin des Cordonniers W	17 970.05	4 154.35	3 478.10		Décompte final
Courtelary	Burgergemeinde Bözingen	Paroi (Ob. Bärey) Plagne W	46 350.—	12 978.—	12 051.—		1. Teilabrechnung
Courtelary	Commune bourgeoise de Cortébert	Sous l'Envers et Places dessus A	12 922.55	6 351.05	2 907.55		2e décompte
Courtelary	Commune mixte de St-Imier	Forêt du Droit W	94 786.—	26 540.30	22 748.80		Décompte unique
Courtelary	Commune mixte du Noirmont	Les Frécheux W	75 273.70	18 818.40	16 560.20		Décompte unique
Courtelary	Commune bourgeoise d'Orvin	Côte du Sex W	45 942.70	11 485.65	10 566.85		1er décompte
Courtelary	Commune bourgeoise de Romont	L'Oversat W	7 610.80	1 978.80	1 826.60		Décompte final
Courtelary	Commune bourgeoise de Sonceboz	Côte de Chaux W	77 245.—	18 760.—	16 750.—		Décompte unique
Courtelary	M. Paul Chapatte, Les Breuleux	Les Allevaux et les Combes A	4 933.30	1 973.30	986.70		3e décompte
Tavannes	Commune municipale de Tramelan	Le Couvent W	79 892.55	19 174.20	17 576.40		Décompte unique
Tavannes	Commune bourgeoise de Reconvilier	Envers de Montoz W	59 370.90	14 842.70	13 061.60		Décompte unique
Tavannes	Syndicat d'améliorations foncières	Les Pommerats Z	24 826.80	13 654.75	6 206.70		1er décompte
Moutier	Commune bourgeoise de Châtillon	Le Cherrerat W	80 991.65	21 057.80	19 438.—		Décompte unique
Moutier	Commune bourgeoise de Court	Sur Sargé W	175 000.—	45 500.—	40 250.—		1er décompte
Moutier	Commune bourgeoise de Grandval	Montrembert W	155 183.65	43 451.40	38 795.90		1er décompte
Moutier	Commune bourgeoise de Moutier	Bambois W	41 879.50	10 469.85	9 632.30		Décompte unique
Moutier	Commune bourgeoise de Sorvilier	Le Fuet W	44 519.—	11 574.95	9 794.20		Décompte unique
Moutier	Commune bourgeoise de Sorvilier	Le Fuet A	42 797.85	20 102.30	9 467.40		Décompte unique
Moutier	Commune mixte de Souboz	Les Rosiers W	77 714.60	19 040.—	17 680.—		Décompte unique
Moutier	Commune mixte de Vellerat	La Montagne W	230 407.85	66 818.30	62 210.10		Décompte unique
Delémont	Commune mixte de Bassecourt	Tramont-Rosireux A	28 957.80	14 418.50	7 239.45		1er décompte
Delémont	Commune mixte de Bassecourt	Bois Rosireux W	110 724.55	26 573.90	25 466.70		Décompte unique
Delémont	Commune mixte de Bassecourt	Bois Rondaz W	5 889.50	1 177.90	588.90		Décompte finale
Delémont	Commune mixte de Courfaivre	Chambion-LaChenal A	24 295.75	11 165.25	5 746.40		2e décompte
Delémont	Commune mixte de Courfaivre	Derrière Château I und II W	135 370.15	37 903.65	33 636.80		1er et 2e décompte
Delémont	Commune mixte de Courfaivre	Creux de Robe W	6 982.45	1 745.55	1 536.05		Décompte final
Delémont	Commune mixte de Courfaivre	Le Petit Aimerie W	77 419.15	19 500.—	17 250.—		Décompte unique
Delémont	Commune mixte de Pleigne	Le Truchet IV W	70 878.—	18 428.30	17 010.70		Décompte unique
Delémont	Commune bourgeoise de Delémont	Le Petit Plateau II W	116 337.—	26 757.50	26 757.50		Decompte unique
Delémont	Fondation de Chr. Merian, Bâle	St-Pierre à Pleigne W	33 280.55	6 656.10	6 656.10		Décompte unique
Delémont	Fondation de Chr. Merian, Bâle	Löwenburg II A	15 255.25	7 223.65	3 051.05		2e décompte

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau Z = Waldzusammenlegungen	Kosten Fr.	Beiträge des Bundes Fr.	Beiträge des Kantons Fr.	Beiträge Diverse Fr.	Bemerkungen
Delémont	Jules Comte et consorts à Soulce	L'Envers A	17 960.30	9 339.35	4 310.50		2e décompte
Laufen	Gemischte Gemeinde Duggingen	Untere Lei A	19 438.20	9 029.80	4 772.60		1. Teilabrechnung
Laufen	Gemischte Gemeinde Duggingen	Falkenfluh W	87 743.85	23 690.85	21 058.50		Einzelabrechnung
Laufen	Gemischte Gemeinde Liesberg	Aebin W	132 649.45	31 835.85	27 856.45		1. Teilabrechnung
Laufen	Gemischte Gemeinde Wahlen	Stürmen W	78 701.65	20 462.45	18 101.35		1. Teilabrechnung
Laufen	Stadtburgergemeinde Laufen	Buchloch W	98 126.95	25 513.—	21 587.95		Schlussabrechnung
Laufon	Commune mixte de Rebeuvelier	Sur le Biel A	83 459.90	41 745.35	20 864.95		1er décompte
Porrentruy	Commune mixte de Boncourt	Bois St-Michel W	69 379.45	15 379.45	12 583.20		1er décompte
Porrentruy	Commune mixte de Coeuve	Bois de Sapin A	11 185.10	3 341.—	2 227.30		Décompte final
Porrentruy	Commune mixte de Réclère	La Clef A	8 209.10	4 515.—	2 134.35		1er décompte
Porrentruy	Commune mixte de Rocourt	Le Vieux Cotay A	3 210.35	936.10	642.05		Décompte final
Porrentruy	Syndicat d'améliorations foncières de	Bure Z	58 437.20	17 531.15	17 531.15		5e et 6e décompte
Porrentruy	Syndicat d'améliorations foncières de	Coutemaîche Z	313 967.75	94 190.30	94 190.30		3e décompte
Porrentruy	Syndicat d'améliorations foncières de	Courtemaîche Z	163 458.10	49 037.45	49 037.45		4e décompte
Porrentruy	Syndicat d'améliorations foncières de	Courtemaîche Z	197 175.90	59 152.75	59 152.75		5e décompte
Mont Terri	Commune mixte de Miécourt	Reconstitution de forêts A	8 629·70	2 588.90	1 725.95		4e décompte
Mont Terri	Commune mixte de St-Ursanne	La Combe Gobé W	62 432.95	12 486.60	9 989.25		Décompte unique
Mont Terri	Commune mixte de St-Ursanne	La Joux W	48 619.20	11 182.40	9 723.85		1er décompte
	44 Aufforstungsprojekte	A	1 748 036.30	872 219.45	408 951.40		
	71 Wegprojekte	W	6 561 335.80	1 980 412.35	1 849 813.75		
	4 Waldzusammenlegungsprojekte	Z	1 145 478.85	380 859.35	361 783.15		
			9 454 850.95	3 233 491.15	2 620 548.30		
Aufforstungs- und Wegprojekte in den Staatswaldungen							
Meiringen	Staat Bern	Eistlenbach II A	71 637.—	42 208.35	—		18. Teilabrechnung
Meiringen	Staat Bern	Glyssibach VI A	70 296.70	40 994.60	—	3 514.85	26. Teilabrechnung
Meiringen	Staat Bern	Schwanderbach A	17 177.15	7 836.10	—		27. Teilabrechnung
Interlaken	Staat Bern	Schmelziwald IV W	102 585.10	30 775.55	—		Schlussabrechnung
Frutigen	Staat Bern	Bannwald IV und V A	136 702.80	87 211.45	—	13 670.30	2. und 3. Teilabrechnung
Zweisimmen	Staat Bern	Strählvorsass III W	46 941.15	13 612.95	—		Einzelabrechnung
Spiez	Staat Bern	Kirel-Schafberg A	22 232.05	8 225.85	—		1. Teilabrechnung
Thun	Staat Bern	Flühweg W	57 129.75	12 190.—	—		Einzelabrechnung
Thun	Staat Bern	Hirsiggrabenweg W	62 102.50	17 080.—	—		Einzelabrechnung
Thun	Staat Bern	Knubelweg W	46 481.55	12 085.20	—		1. Teilabrechnung
Sumiswald	Staat Bern	Sperbel W	90 417.45	27 125.35	—		1. Teilabrechnung
Riggisberg	Staat Bern	Gyrisberg A	59 228.90	30 933.70	—		2. Teilabrechnung
Riggisberg	Staat Bern	Schwarzwasser 1962 A	124 554.70	67 678.75	—		1. und 2. Teilabrechnung
Moutier	Etat de Berne	Droit des Ecorcheresses W	102 036.85	24 512.85	—		Décompte final
Moutier	Etat de Berne	Haute Joux de Grandval W	31 795.10	7 630.80	—		1er décompte
Delémont	Etat de Berne	Lucelle-Silberloch W	117 552.35	34 090.20	—		1er décompte
Porrentruy	Etat de Berne	Le Petit Fahy W	20 454.35	4 090.85	—		1er décompte
Mont Terri	Etat de Berne	Tariche W	91 930.90	22 982.70	—		1er décompte
	7 Aufforstungsprojekte	A	501 829.30	285 088.80	—	17 185.15	
	11 Wegprojekte	W	769 427.05	206 176.35	—		
			1 271 256.35	491 265.13	—	17 185.15	
Föhnschaden-Wiederherstellungsprojekte							
Meiringen	Burgergemeinde Meiringen	Burgerwald FA	8 105.85	4 215.05	2 674.95		1. Teilabrechnung
Meiringen	Verschiedene Private in Gemeinde Schattenhalb	Kaltenbrunnen FA	9 592.—	5 187.05	2 973.50		1. Teilabrechnung
Meiringen	Alpgenossenschaft Breitenboden Rosenlaui	Breitenboden FA	5 627.15	2 926.10	1 856.95		1. Teilabrechnung
Meiringen	Bäuertgemeinde Hasliberg und W. Thöni	Hinter Arni und Syteli FA	2 834.95	1 474.15	935.55		1. Teilabrechnung
Interlaken	Einwohnergemeinde Gündlischwand und Bergschaften Alp Isleten und Blatti	Gündlischwand FA	7 974.35	4 625.10	2 711.30		1. Teilabrechnung
Interlaken	Bergschaft Scheidegg	Grosse Scheidegg FA	171 579.10	92 652.70	61 768.50		1. Teilabrechnung
Interlaken	Korporationen und Private Lauterbrunnen	Staubbach FA	62 094.65	37 256.80	21 733.15		1. Teilabrechnung
Interlaken	Korporationen und Private in Wengen	Wengen FA	97 783.—	56 714.15	33 246.20		1. Teilabrechnung
Interlaken	Einwohnergemeinde Lauterbrunnen und Private	Steinberg-Sefinen FA	20 171.55	12 506.35	7 060.05		1. Teilabrechnung
Unterseen	Einwohnergemeinde Ringgenberg	Ringgenberg FA	17 588.95	10 377.50	5 804.35		1. Teilabrechnung
Zweisimmen	Burgergemeinde Bern	Dorfflüh-Saanen FA	215 008.80	98 904.05	53 752.20		1. Teilabrechnung
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil	Justistal FA	28 140.45	16 040.05	9 286.35		1. Teilabrechnung
	12 Föhnschaden-Wiederherstellungsprojekte	FA	646 500.80	342 897.05	203 803.05		

II. Staatswaldungen

Zu 1a. Arealverhältnisse 1967

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Verkäufer bzw. Käufer	Datum des Vertrages	Regierungsratsbeschluss N°	Kaufpreis Fr.	Amtlicher Wert Fr.	Nach- und Abschatzungen an Gebäuden +Fr. -Fr.	Fläche ha a m²	Bemerkungen
a) Ankäufe (Zuwachs)										
VII.	Seftigen...	Hausmattern .	Liegenschaftsverwaltung des Kantons Bern	22.8.67	5404	—	74 440.—	— —	13 58 60	zur Verwaltung
IX.	Burgdorf ..	Hinter Jucken	Jb. Nyffeler	6.4.67	4234	(150 000.—)	50 240.—	— —	13 49 65	Ankauf z. L. Reservefonds
IX.	Burgdorf ..	Wysstannen..	Fritz Wittwer	6.4.67	2683	23 000.—	2 910.—	— —	1 93 87	Ankauf Arrondierung
IX.	Burgdorf ..	Ruppisberg ..	Katasterrevision	—	—	—	—	— — —	93 39	ohne Schatzung
XI.	Aarberg...	Verschiedene	Flächenbereinigung und Baudirektion	20.11.63	8080/63	—	—	— —	134 77 25	Übernahme von Baudirektion
XI.	Laupen ...	Senseau	Immobilien AG Neuenegg.....	31.10.67	6898	—	10.—	— — —	1 51	Tausch
XII.	Nidau	Scheurenwald	Baudirektion (Nachtrag).....	20.11.63	8080/63	—	40.—	— — —	2 33	zur Verwaltung
XII.	Nidau	Studen	Baudirektion (Nachtrag).....	20.11.63	8080/63	—	—	— —	2 77 58	zur Verwaltung
XVIII.	Porrentruy	Etangs de Vendlincourt .	Etablissement de Pisciculture .	24.11.67	7458	3 000.—	500.—	— — —	20 60	zur Verwaltung
XXI.	Mont Terri	Raisin.....	Armand Oriet, Asuel	14.4.67	3017	4 095.—	270.—	— — —	13 65	Achat
						180 095.—	128 410.—	— —	167 88 43	
b) Verkäufe (Abgang)										
IV.	Obersimmental	Wallbach	Alpkorporation Haslerberg	24.2.67	3050	—	420.—	— —	2 09 02	Gratisabtretung
VI.	Signau	Hegenalp	Weggenossenschaft Hegen ...	16.11.66	7695	—	—	— — —	16 85	Gratisabtretung
VIII.	Konolfingen	Biglenwald ...	Katasterrevision	—	—	—	1 110.—	— —	27 18	Gratisabtretung für Strasse
IX.	Burgdorf .	Diverse	Neuvermessung und Strassenkorrektion	—	—	—	—	— — —	34 68	Nettoabtretung
IX.	Burgdorf ..	Hüslimoos ...	Bereinigung	—	—	—	—	— — —	94 71	
						—	1 530.—	— —	3 82 44	

II. Staatswaldungen

Zu 1 a und b. Flächeninhalt und amtlicher Wert der Staatswaldungen 1967

Forstkreis	Bestand auf 31. Dez. 1966 Waldfläche ha	a	m²	Amtlicher Wert Fr.	Vermehrung Waldfläche ha	a	m²	Amtlicher Wert Fr.	Verminderung Waldfläche ha	a	m²	Amtlicher Wert Fr.	Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Parzellen +Fr.	—Fr.	Bestand auf 31. Dez. 1967 Waldfläche ha	a	m²	Amtlicher Wert Fr.
I. Meiringen	924	22	73	480 120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	924	22	73	480 120
II. Interlaken.....	585	71	08	877 790	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	585	71	08	877 790
XX. Unterseen	298	29	86	320 901	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	298	29	86	320 901
III. Frutigen	596	57	—	320 040	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	596	57	—	320 040
IV. Zweisimmen ...	968	40	12	645 335	—	—	—	—	2	09	02	420	—	—	966	31	10	644 915
XIX. Spiez	574	19	—	349 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	574	19	—	349 000
V. Thun	1 206	11	41	2 210 875	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 206	11	41	2 210 875
VI. Sumiswald	784	97	33	2 172 400	—	—	—	—	—	16	85	—	—	—	784	80	48	2 172 400
VII. Riggisberg.....	2 384	45	74	4 084 710	13	58	60	74 440	—	—	—	—	—	—	2 398	04	34	4 159 150
VIII. Bern	1 136	40	57	4 118 900	—	—	—	—	—	27	18	1110	—	—	1 136	13	39	4 117 790
IX. Burgdorf	889	87	79	3 392 570	16	36	91	53 150	1	29	39	—	—	—	904	95	31	3 445 720
X. Langenthal	285	25	48	993 600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	285	25	48	993 600
XI. Aarberg	782	70	23	2 926 888	134	78	76	10	—	—	—	—	—	—	917	48	99	2 926 898
XII. La Neuveville ..	880	92	10	2 794 522	2	79	91	40	—	—	—	—	—	—	883	72	01	2 794 562
XIII. Courtelary	136	03	98	300 590	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	136	03	98	300 590
XIV. Tavannes	458	23	71	1 036 780	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	458	23	71	1 036 780
XV. Moutier	1 156	75	13	2 286 910	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 156	75	13	2 286 910
XVI. Delémont	1 260	55	79	2 907 130	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 260	55	79	2 907 130
XVII. Laufen	626	97	82	1 374 410	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	626	97	82	1 374 410
XVIII. Porrentruy.....	471	54	—	1 626 230	—	20	60	500	—	—	—	—	—	—	471	74	60	1 626 730
XXI. Mont Terri.....	534	36	67	1 165 910	—	13	65	270	—	—	—	—	—	—	534	50	32	1 166 180
Total	16 942	57	54	36 385 611	167	88	43	128 410	3	82	44	1530	—	—	17 106	63	53	36 512 491

Amtlicher Wert am 31. Dezember 1967	36 512 491.—
Amtlicher Wert am 31. Dezember 1966	36 385 611.—
Zunahme	126 880.—

N.B. Obige Tabelle weist noch die alten amtlichen Werte aus, da per Ende Dezember 1967 noch nicht alle Schatzungsprotokolle vorlagen und einige der Berichtigung bedürfen. Die neuen amtlichen Werte werden festgestellt und eingebucht werden, sobald sämtliche Protokolle vorliegen. Dies dürfte im Verlaufe des Jahres 1968 der Fall sein.

II. Staatswaldungen

Zu 2 u. 3. Holzernte pro 1966/67

Forstkreis	Abgabesatz	Verkauft pro 1966/67						Brutto-Erlös der verkauften Holzmenge 1966/67					
		Nutz- und Papierholz	%	Brennholz	%	Total	%	Nutz- und Papierholz		Brennholz		Total	
	m³	m³		m³		m³		Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³
I. Meiringen	890	1 079	88	146	12	1 225	100	77 212.70	71.50	5 792.50	39.65	83 005.20	67.75
II. Interlaken	1 860	1 420	78	394	22	1 814	100	121 383.40	85.48	32 730.40	83.07	154 113.80	84.95
XX. Unterseen	700	643	64	358	36	1 001	100	53 688.45	83.55	16 381.50	45.75	70 069.95	70.—
III. Frutigen	930	1 902	87	285	13	2 187	100	140 101.55	73.66	12 067.—	42.34	152 168.55	69.57
IV. Zweisimmen	1 200	1 163	94	55	6	1 218	100	110 263.95	94.81	2 355.25	42.57	112 619.20	92.44
XIX. Spiez	830	916	78	257	22	1 173	100	68 992.20	75.30	10 200.—	39.70	79 192.20	67.50
V. Thun	4 000	5 248	87	780	13	6 028	100	449 538.55	85.66	31 882.40	40.85	481 420.95	79.86
VI. Sumiswald	3 900	2 386	81	557	19	2 943	100	228 872.90	95.92	24 178.—	43.41	253 050.90	85.98
VII. Riggisberg	7 500	4 330	79	1 157	21	5 487	100	364 272.75	84.12	45 638.05	39.45	409 910.80	74.71
VIII. Bern	7 000	4 679	65	2 557	35	7 236	100	461 143.25	98.56	93 426.45	36.54	554 569.70	76.64
IX. Burgdorf	6 300	4 807	74	1 698	26	6 505	100	417 382.15	86.83	81 885.65	48.22	499 267.80	76.75
X. Langenthal	1 340	1 447	82	322	18	1 769	100	113 838.85	78.69	13 902.75	43.14	127 741.60	72.22
XI. Aarberg	4 200	7 112	81	1 692	19	8 804	100	634 838.15	89.26	69 864.05	41.29	704 702.20	80.04
XII. La Neuveville	4 200	5 125	70	2 154	30	7 279	100	439 169.90	85.69	87 394.20	40.56	526 564.10	72.33
XIII. Courtelary	350	226	72	89	28	315	100	17 383.90	76.91	3 236.—	36.35	20 619.90	65.46
XIV. Tavannes	1 800	1 003	71	408	29	1 411	100	75 462.70	75.21	16 799.15	41.20	92 261.85	65.38
XV. Moutier	3 500	1 190	59	813	41	2 003	100	83 581.05	70.23	27 571.55	33.91	111 152.60	55.49
XVI. Delémont	3 500	1 216	57	909	43	2 125	100	81 494.45	67.02	28 733.—	31.61	110 227.45	51.87
XVII. Laufen	1 800	1 932	68	904	32	2 836	100	153 732.70	79.57	29 183.80	32.29	182 916.50	64.50
XVIII. Porrentruy	2 929	2 321	78	654	22	2 975	100	174 110.35	75.—	23 677.50	36.20	197 787.85	66.45
XXI. Mont Terri	1 471	1 056	55	859	45	1 915	100	62 976.20	59.65	31 113.50	36.20	94 089.70	49.10
Total 1966/67	60 200	51 201	75	17 048	25	68 249	100	4 329 440.10	84.55	688 012.70	40.35	5 017 452.50	73.51
Total 1965/66	60 200	49 962	74	17 227	26	67 189	100	4 849 880.05	97.07	717 809.10	41.67	5 567 689.15	82.87

II. Staatswaldungen

Zu 4/5. Kulturbetrieb und Wegbauten pro 1966/67

Forstkreis	Saat- und Pflanzenschulen									
	Zahl	Fläche	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten	Pflanzenabgabe			Rohertrag	Reinertrag
						Verkauf		Eigenbedarf		
						Stückzahl	Erlös	Samen- und Pflanzenwert		
		a	kg	Stück	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Meiringen	3	80	4,2	57 400	14 243.65	57 970	14 912.05	—	14 912.05	668.40
II. Interlaken	2	124	29,—	125 900	62 162.70	247 430	49 716.65	3 705.—	53 421.65	— 8 741.05
XX. Unterseen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Frutigen	3	30	—	44 000	14 276.60	187 200	26 887.25	1 618.70	28 505.95	14 229.35
IV. Zweisimmen	1	124	4,8	214 800	52 138.70	115 040	32 394.10	4 852.30	37 246.40	— 14 892.30
XIX. Spiez	2	50	2,—	45 000	13 918.60	47 000	11 401.40	420.—	11 821.40	— 2 097.20
V. Thun	3	100	—,—	26 970	10 336.25	18 440	6 125.70	1 306.—	7 431.70	— 2 904.55
VI. Sumiswald	2	150	—	49 600	14 523.95	55 350	14 952.—	1 260.—	16 212.—	1 688.05
VII. Riggisberg	3	283	—	199 800	35 379.65	98 785	32 483.40	18 055.—	50 538.40	15 158.75
VIII. Bern	5	166	—	204 050	36 824.35	121 253	36 846.90	7 232.90	44 079.80	7 255.45
IX. Burgdorf	3	316	19,4	169 300	35 289.80	190 545	33 296.90	7 130.—	40 426.90	5 137.10
X. Langenthal	1	54	—	60 900	7 423.75	26 640	7 768.65	—	7 768.65	344.90
XI. Aarberg	6	324	183,—	308 600	64 169.40	119 620	63 284.65	9 001.70	72 286.35	8 116.95
XII. La Neuveville	1	609	36,8	159 000	39 021.40	269 967	66 741.10	6 385.05	73 126.15	34 104.75
XIII. Courtelary	1	43	7,7	67 520	8 443.70	61 100	12 418.15	—	12 418.15	3 974.45
XIV. Tavannes	2	90	3,5	30 000	8 264.30	47 050	11 889.50	860.—	12 749.50	4 485.20
XV. Moutier	1	101	7,5	75 600	21 504.10	57 289	15 182.60	2 502.75	17 685.35	— 3 818.75
XVI. Delémont	1	65	—	68 000	20 427.—	15 619	3 213.—	72.—	3 285.—	— 17 142.—
XVII. Laufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVIII. Porrentruy	1	107	—	—	4 000.10	27 300	2 038.—	1 558.50	3 596.50	— 403.60
XXI. Mont Terri	1	50	4,—	40 000	13 250.80	1 030	309.—	945.—	1 254.—	— 11 996.80
Total	42	2 866	301,9	1 946 440	475 598.80	1 764 628	441 861.—	66 904.90	508 765.90	33 167.10

Genutzt pro 1966/67						Rüstlöhne und Transportkosten der effektiven Nutzung						Netto-Erlös					
Nutz- und Papierholz	%	Brennholz	%	Total	%	Nutz- und Papierholz		Brennholz		Total		Nutz- und Papierholz		Brennholz		Total	
m³		m³		m³		Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³
1 198	88	169	12	1 367	100	38 496.55	32.15	6 604.—	39.05	45 100.55	33.—	38 716.15	39.40	— 811.50	—.60	37 904.65	34.70
1 684	79	443	21	2 127	100	111 452.05	66.18	41 782.20	94.31	153 234.25	72.04	9 931.35	19.30	—9 051.80	-11.24	879.55	12.91
642	63	379	37	1 021	100	31 114.20	48.40	15 723.85	41.50	46 838.05	45.85	22 574.25	35.15	657.65	4.25	23 231.90	24.15
2 584	86	413	14	2 997	100	144 624.45	55.96	26 995.65	65.36	171 620.10	57.26	4 522.90	17.70	-14 928.65	-23.02	—19 451.55	12.31
1 163	94	55	6	1 218	100	42 434.60	36.49	1 776.60	32.11	44 211.20	36.29	67 829.35	58.32	578.65	10.46	68 408.—	56.15
916	78	277	22	1 193	100	29 167.20	31.85	11 301.80	40.80	40 469.—	33.90	39 825.—	43.50	—1 101.80	- 1.10	38 723.20	33.60
6 895	86	1 102	14	7 997	100	229 924.25	33.35	31 306.55	28.40	261 230.80	32.67	219 614.30	52.31	575.85	12.45	220 190.15	47.19
3 045	84	588	16	3 633	100	92 511.15	30.38	22 156.30	37.68	114 667.45	31.56	136 361.75	65.54	2 021.70	5.73	138 383.45	54.42
7 042	82	1 525	18	8 567	100	330 874.20	46.99	47 285.95	31.01	378 160.15	44.14	33 398.55	37.13	—1 647.90	8.44	31 750.65	30.57
6 474	72	2 557	28	9 031	100	152 541.75	23.56	61 429.65	24.02	213 971.40	23.69	308 601.50	75.—	31 996.80	12.52	340 598.30	52.95
9 913	86	1 621	14	11 534	100	260 663.70	26.29	61 326.65	37.83	321 990.35	27.92	156 718.45	60.54	20 559.—	10.39	177 277.45	48.83
3 581	91	362	9	3 943	100	90 652.70	25.31	11 455.80	31.67	102 108.50	25.89	23 186.15	53.38	2 446.95	11.47	25 633.10	46.33
7 189	77	2 148	23	9 337	100	145 469.40	20.23	73 225.85	34.09	218 695.25	23.42	489 368.75	69.03	—3 361.80	7.20	486 006.95	56.62
9 788	80	2 431	20	12 219	100	335 013.25	34.22	74 738.45	30.74	409 751.70	33.53	104 156.65	41.47	12 655.75	9.82	116 812.40	38.80
226	72	89	28	315	100	4 853.95	21.47	3 061.50	34.39	7 915.45	25.12	12 529.95	55.44	174.50	1.96	12 704.45	40.34
1 408	75	475	25	1 883	100	28 685.60	20.87	13 214.65	27.84	41 900.25	22.25	46 777.10	54.84	3 584.50	13.36	50 361.60	43.13
2 199	72	855	28	3 054	100	74 077.75	33.68	28 811.65	33.69	102 889.40	33.69	9 503.30	36.55	—1 240.10	—.22	8 263.20	21.80
1 995	69	909	31	2 904	100	59 023.85	29.59	26 430.85	29.08	85 454.70	29.43	22 470.60	37.43	2 302.15	2.53	24 772.75	22.44
2 030	69	904	31	2 934	100	49 003.15	24.13	25 231.80	27.91	74 234.95	25.29	104 729.55	55.44	3 952.—	4.38	105 681.55	39.21
2 321	78	654	22	2 975	100	48 871.45	21.05	14 217.35	21.75	63 088.80	21.20	125 238.90	53.95	9 460.15	14.45	134 699.05	45.25
1 056	55	859	45	1 915	100	24 952.90	23.65	25 866.85	30.10	50 819.75	26.55	38 023.30	36.—	5 246.65	6.10	43 269.95	22.55
73 349	80	18 815	20	92 164	100	2 324 408.10	31.69	623 943.95	33.16	2 948 352.05	31.99	2 005 032.—	52.86	64 068.75	7.19	2 069 100.75	41.52
51 755	75	17 039	25	68 794	100	1 541 252.90	29.78	562 303.20	33.—	2 103 556.10	30.58	3 308 627.15	67.29	155 505.90	8.67	3 464 133.05	52.29

Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen					Verbauung von Bachläufen	Wegbauten			
Verwendetes Material		Anschlagpreis der Pflanzen und Samen	Pflanz-, Säuberungs- und Kulturkosten	Total Kulturkosten		Neuanlagen		Unterhalt	Totalkosten
Samen	Pflanzen					Länge	Kosten		
kg	Stück	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	m	Fr.	Fr.	Fr.
—	—	—	262.95	262.95	—	—	12 246.70	16 791.80	29 038.50
—	13 000	2 568.15	9 350.45	11 918.60	—	—	22 605.20	7 713.45	30 318.65
—	5 200	1 320.20	3 067.95	4 388.15	5 192.—	—	22 248.20	5 619.75	27 867.95
—	—	—	478.70	478.70	—	1 005	61 306.70	1 119.05	62 425.75
—	9 650	1 547.50	3 891.45	5 438.95	292.80	1 460	41 028.75	5 261.85	46 290.60
—	1 400	420.—	4 520.40	4 920.40	3 150.—	580	27 185.85	4 072.70	31 258.55
—	8 490	2 225.—	32 071.15	34 296.15	3 490.65	1 000	75 290.25	15 691.90	90 982.15
—	6 300	1 260.—	11 104.45	12 364.45	6 815.50	—	68 042.05	11 897.05	79 939.10
—	45 400	18 055.—	82 939.75	100 994.75	34 569.30	2 354	289 019.60	17 875.40	306 895.—
—	25 650	7 331.90	44 442.75	51 774.65	1 344.35	1 055	103 552.05	30 540.05	134 092.40
—	20 200	7 130.—	71 054.25	78 184.25	6 273.35	2 509	105 807.60	14 392.40	120 200.—
—	900	—	5 498.20	5 498.20	1 333.50	16	10 429.05	7 276.10	17 705.15
—	31 600	9 001.70	73 962.55	82 964.25	—	1 900	42 150.80	9 081.75	51 232.55
—	40 770	6 385.05	80 098.10	86 483.15	2 498.—	780	42 480.—	17 796.95	60 276.95
—	—	—	—	—	—	—	—	1 379.85	1 379.85
—	4 300	860.—	10 092.30	10 952.30	—	—	1 226.60	6 856.90	8 083.50
—	7 550	1 999.—	16 493.40	18 492.40	—	905	56 676.55	8 188.75	64 865.30
—	300	72.—	29 788.—	29 860.—	—	1 433	51 003.35	27 967.80	78 971.15
—	11 400	1 750.—	12 756.75	14 506.75	—	1 649	75 449.95	16 797.90	92 247.85
—	10 970	3 208.40	5 387.30	8 595.70	—	575	26 056.80	15 395.85	41 452.65
—	9 700	1 435.—	3 861.10	5 296.10	—	1 000	40 016.30	9 304.50	49 320.80
—	252 780	66 568.90	501 121.95	567 690.85	64 959.45	18 311	1 173 822.65	251 012.75	1 424 844.40

II. Staatswaldungen

Zu 1 c. Dienstbarkeiten im Jahr 1967

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Berechtigter	Datum des Vertrages	RRB	Entschädigung für Recht	Entschädigung Mietzins	Bemerkungen
a) Ankauf von Rechten								
III.	Frutigen..	Tschenten, Bannwald	Staat Bern	12.6.64	8535/66	—	—	Verbauungsrecht
IV.	Obersimmental	Mattenbrücke.....	Staat Bern	13.3.67	2438/67	7 000.—	—	Wegrecht und Wegerstellungsrecht
IV.	Obersimmental	Parz.56 Zweisimmen	Staat Bern	23.5.67	—	—	25.—	p. a. Wasserdurchleitungs- und Bezugsrecht z.L. Parz.56 des Bundes
XI.	Aarberg..	Parz.1070 Seedorf	Staat Bern	16.2.67	1327/67	261.—	—	Durchleitungsrecht z.L. Parz.1070 (Hans Schori)
XI.	Aarberg..	Parz.1218 Seedorf	Staat Bern	4.2.67	1328/67	—	—	Unentgeltliches Baurecht z.L. Parz.1218 (Flurgenossenschaft Seedorf)
b) Verkauf von Rechten								
I.	Oberhasli	Speicherberg	Kreistelephondirektion Thun	4.8.67	—	42.—	—	Kabeldurchleitung z.L. Staat
I.	Oberhasli	Speicherberg	Kreistelephondirektion Thun	8.8.67	—	100.—	—	Baurecht z.L. Staat
III.	Interlaken	Fritzenbach	Gips-Union AG, Zürich	27.12.66	1715/67	—	—	Unentgeltliches Wegrecht z.L. Parz.10 Gde. Leissigen des Staates
V.	Signau...	Rauchgrat	Einwohnergemeinde Röthenbach i.E.	1.12.67	7977/67	100.— p. M/L.	—	Quellrecht z.L. Parz.12 Röthenbach des Staates
VII.	Seftigen..	Rüti/Gurnigel	Kreistelephondirektion Bern.	17.9.66	—	—.50 p. m¹ 1 388.10	—	Kabeldurchleitungsrecht z.L. Parz.3 und 1 Rüti des Staates
VIII.	Bern	Parz.22 Köniz	Fritz Kessler, Thörishaus ...	12.9.67	463/68	52 644.—	—	Kiesausbeutungsrecht z.L. Parz.22 Köniz des Staates, sof. Entschädigung Fr.27644.– und Fr.25000.– in Form von sukz. Kieslieferungen an den Staat
VIII.	Bern	Parz.359 Wahlendorf	BKW AG, Bern	31.8.66	—	50.—	—	Last auf Parz.359 Wahlendorf des Staates
XV.	Moutier ..	Parc.20 Roches...	Forces Motrices Bernoises ..	25.1.67	—	2 498.50	—	Droit de câble électrique sur parc.20 de l'Etat, ban de Roches
XVI.	Delémont	Parc.1489 Courtételle	Forces Motrices Bernoises ..	22.12.66	—	5 795.—	—	Droit de câble électrique sur parc.1489 de l'Etat, ban de Courtételle
XVIII.	Porrentruy	Parc.1962 Porrentruy	Fondation de l'Hôpital de Porrentruy	27.10.67	7248/67	—	250.—	Annuellement pour droit de superficie

II. Staatswaldungen

Zu 3. Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Nutz- und Brennholz pro

Jahr	Brutto-Erlös			Rüst- und Transportkosten			Netto-Erlös		
	Nutzholz Fr.	Brennholz Fr.	Durchschnitt Fr.	Nutzholz Fr.	Brennholz Fr.	Durchschnitt Fr.	Nutzholz Fr.	Brennholz Fr.	Durchschnitt Fr.
1958	96.97	47.75	81.73	21.23	24.81	22.35	75.74	22.94	59.38
1959	88.71	42.12	75.50	22.76	24.84	23.34	65.95	17.28	52.16
1960	92.40	38.90	77.79	21.—	27.45	22.20	71·40	11.45	55.59
1961	97.67	39.52	82.16	21.57	26.37	22.87	76.10	13.15	59.29
1962	101.70	38.93	86.97	23.37	27.66	24.30	78.33	11.27	62.67
1963	97.65	40.57	82.48	31.21	28.98	30.55	66.44	11.59	51.93
1964	92.36	41.—	78.23	31.51	31.93	31.63	60.85	9.07	46.60
1965	97.10	41.20	80.50	28.30	32.60	29.70	68.80	8.60	50.80
1966	97.07	41.67	82.87	29.78	33.—	30.58	67.29	8.67	52.29
1967	84.55	40.35	73.51	31.69	33.16	31.99	52.86	7.19	41.52

III. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1966/67 für die Gemeinde- und Korporationswaldungen mit Ausnahme der technisch bewirtschafteten Gemeinden

Forstkreise	Bestockte Waldfläche (Summa Waldboden)	Abgabesatz			Nutzung			Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision		Kulturen im Wald- und Neuaufforstungen	Neue Weganlagen
		Hauptnutzung	Zwischennutzung	Summa	Hauptnutzung	Zwischennutzung	Summa	übernutzt	eingespart	Pflanzen	
	ha	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	Stück	m
Oberland											
I. Meiringen	4 289	11 020	900	11 920	8 694	341	9 035	17 687	—	34 250	880
II. Interlaken	3 143	8 400	655	9 055	9 331	182	9 513	41 664	—	44 975	—
XX. Unterseen[1]	3 203	8 450	990	9 440	8 328	264	8 592	1 621	—	41 900	3 000
III. Frutigen[1]	2 305	8 221	560	8 781	12 456	64	12 520	9 345	—	11 500	—
IV. Zweisimmen	2 776	10 040	735	10 775	10 673	246	10 919	4 962	—	19 450	—
XIX. Spiez	5 940	17 875	1 095	18 970	24 828	857	25 685	24 773	—	28 150	—
V. Thun	1 465	8 790	785	9 575	10 488	751	11 239	7 837	—	5 820	870
	23 121	72 796	5 720	78 516	84 798	2 705	87 503	107 839	—	186 045	4 750
Mittelland											
VI. Sumiswald	401	2 185	217	2 402	1 955	124	2 079	680	—	5 100	—
VII. Riggisberg	3 601	21 750	1 225	22 975	27 669	1 325	28 994	71 203	—	69 470	1 770
VIII. Bern[1]	770	4 239	200	4 439	8 744	126	8 870	4 431	—	19 516	—
IX. Burgdorf	1 207	7 825	1 137	8 962	23 577	1 764	25 341	30 489	—	103 820	—
X. Langenthal	1 652	11 328	1 561	12 889	22 609	1 856	24 465	16 769	—	31 361	650
XI. Aarberg	2 225	15 065	1 165	16 230	31 243	604	31 847	24 319	—	94 600	3 840
XII. La Neuveville	3 005	14 895	1 680	16 575	23 954	1 163	25 117	10 620	—	86 505	2 940
	12 861	77 287	7 185	84 472	139 751	6 962	146 713	158 511	—	410 372	9 200
Jura											
XIII. Courtelary	6 757	28 040	2 845	30 885	28 081	1 071	29 152	7 727	—	85 870	—
XIV. Tavannes	3 925	16 060	1 885	17 945	19 349	1 251	20 600	2 290	—	27 050	—
XV. Moutier	5 084	14 825	2 150	16 975	15 261	919	16 180	6 860	—	83 200	—
XVI. Delémont	5 178	22 775	3 320	26 095	25 743	823	26 566	2 968	—	75 100	—
XVII. Laufen	5 080	16 900	2 810	19 710	24 220	1 994	26 214	26 168	—	98 250	270
XVIII. Porrentruy	4 028	17 055	1 720	18 775	22 006	710	22 716	9 917	—	115 500	1 432
XXI. Mont Terri	3 387	15 155	1 530	16 685	16 745	612	17 357	—	2 324	44 132	1 676
	33 439	130 810	16 260	147 070	151 405	7 380	158 785	55 930	2 324	529 102	3 378
Total Kanton	69 421	280 893	29 165	310 058	375 954	17 047	393 001	322 330	2 324	1 125 519	17 328

[1] Inbegriffen die Angaben der Burgergemeinde Därligen (Forstkreis III, Frutigen), der Einwohnergemeinde Brienz (Forstkreis XX, Unterseen) und der Burgerkorporation Uettligen (Forstkreis VIII, Bern), welche nach Stufe 3 bewirtschaftet werden.

IV. Hauungs- und Kulturnachweis pro 1966/67 für die technisch bewirtschafteten Gemeindewaldungen des Kantons Bern

Forstverwaltung	Produktive Waldfläche		Abgabesatz			Nutzung				Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision			Stand des Forstreservefonds		Kulturen		Neue Wege
			Haupt-nutzung	Zwischen-nutzung	Total	Haupt-Nutzung	Gesamt-Nutzung	Nutz-holz	Brenn-holz	Revisionsjahr	über-nutzt	einge-spart	Betriebsfonds	Übernut-zungsfonds	Samen	Pflanzungen	
	ha	a	m³	m³	m³	m³	m³	in %	in %		m³	m³	Fr.	Fr.	kg	Stück	m
Oberland																	
Forstverwaltung Sigriswil	1 195	28	5 500	230	5 730	13 070	14 037	77	23	1954/1964	13 170	—	125 865.—	128 269.—	—	27 000	500
Burgergemeinde Thun	438	37	2 200	250	2 450	6 148	6 394	83	17	1956	5 101	—	249 213.—	234 667.—	—	3 250	—
Forstverwaltung:																	
Burgergemeinde Strättligen	128	32	750	150	900	670	768	59	41	1958	85	—	28 391.—	34 773.—	—	—	—
Burgergemeinde Heimberg	86	15	300	30	330	640	651	70	30	1964	250	—	33 529.—	47 885.—	—	—	—
Rechtsamegemeinde Buchholterberg	317	23	1 900	—	1 900	2 022	2 022	75	25	1964	559	—	40 327.—	34 705.—	—	500	—
Mittelland																	
Burgergemeinde Bern	3 378	93	28 620	—	28 620	51 946	51 946	84	16	1951/1965	42 978	—	6 101 225.—	3 214 728.—	4,350	204 370	3 135
Burgerspital Bern	175	77	1 050	—	1 050	2 097	2 097	79	21	1958	3 507	—	94 613.—	206 724.—	—	4 250	—
Burgergemeinde Burgdorf	823	80	5 000	—	5 000	10 091	10 091	78	22	1961	9 225	—	329 453.—	227 611.—	—	46 050	—
Forstverwaltung Langenthal:																	
Einwohnergemeinde Langenthal	32	49	350	50	400	1 848	1 933	94	6	1965	1 500	—	46 689.—	113 960.—	—	750	—
Burgergemeinde Aarwangen	296	00	1 900	500	2 400	4 825	5 107	81	19	1956	3 634	—	119 495.—	31 671.—	—	3 200	1 038
Burgergemeinde Langenthal	351	08	2 900	600	3 500	31 883	31 992	93	7	1961	36 271	—	199 497.—	274 088.—	—	—	1 835
Burgergemeinde Lotzwil	232	96	1 800	500	2 300	13 868	14 348	91	9	1965	12 000	—	157 826.—	58 135.—	—	8 150	—
Burgergemeinde Melchnau	208	37	1 700	250	1 950	3 659	3 853	70	30	1963	1 975	—	111 283.—	46 248.—	—	—	—
Burgergemeinde Roggwil	531	58	4 700	800	5 500	15 530	17 018	83	17	1957	15 879	—	183 304.—	288 891.—	—	14 850	—
Burgergemeinde Wynau	176	15	1 300	250	1 550	3 513	3 839	79	21	1958	3 140	—	75 444.—	27 187.—	0,3	6 375	—
Burgergemeinde Herzogenbuchsee	138	93	900	200	1 100	1 519	1 854	63	37	1957	1 626	—	101 899.—	11 387.—	—	1 400	—
Burgergemeinde Thunstetten	180	90	1 200	300	1 500	5 240	5 493	89	11	1956	9 819	—	96 553.—	138 956.—	—	—	580
Forstverwaltung Bipperamt:																	
Burgergemeinde Attiswil	189	43	800	100	900	1 061	1 177	64	36	1959	1 069	—	70 385.—	116 383.—	1,200	4 200	300
Burgergemeinde Inkwil	59	64	375	50	425	417	499	57	43	1959	1 406	—	20 913.—	64 931.—	—	3 700	—
Burgergemeinde Niederbipp	506	46	2 400	260	2 660	5 404	5 950	53	47	1962	3 488	—	164 000.—	191 400.—	2,800	18 500	2 135
Burgergemeinde Oberbipp	209	19	1 300	150	1 450	1 788	1 896	60	40	1957	995	—	101 507.—	88 336.—	1,800	11 750	—
Burgergemeinde Wiedlisbach	198	78	1 110	150	1 260	2 117	2 243	77	23	1958	2 546	—	79 393.—	92 784.—	3,500	16 000	—
Burgergemeinde Wolfisberg	92	09	300	45	345	349	383	52	48	1958	285	—	19 390.—	8 996.—	—	—	—
Burgergemeinde Rumisberg	160	61	600	75	675	831	892	61	39	1955	737	—	23 664.—	17 189.—	2,100	4 800	178
Holzgemeinde Farnern	74	98	330	40	370	380	399	56	44	1953	305	—	13 212.—	16 300.—	—	720	—
Holzgemeinde Walden	35	10	70	10	80	96	107	21	79	1959	148	—	5 658.—	1 395.—	—	—	—
Waldgemeinde Wangen a.d.A.	113	60	680	100	780	1 075	1 198	65	35	1958	418	—	23 941.—	59 257.—	2,100	7 800	580
Burgergemeinde Aarberg	106	—	900	—	900	2 283	2 283	84	16	1960	1 804	—	43 809.—	10 358.—	—	3 000	—
Forstverwaltung Büren a.d.A.:																	
Burgergemeinde Büren a.d.A.	480	40	3 200	300	3 500	7 986	8 362	66	34	1958	4 786	—	141 512.—	177 790.—	—	13 530	400
Burgergemeinde Arch	163	46	1 100	100	1 200	2 490	2 510	69	31	1966	1 390	—	80 864.—	16 818.—	—	5 700	—
Burgergemeinde Leuzigen	399	38	3 000	300	3 300	5 035	5 067	75	25	1959	2 035	—	184 569.—	160 319.—	—	15 670	—
Burgergemeinde Meinisberg-Reiben	210	08	800	100	900	1 387	1 412	72	28	1963	587	—	36 838.—	28 483.—	—	4 300	—
Burgergemeinde Biel	1 346	—	8 750	180	8 930	11 209	4 525	84	16	1961/1962/64	1 250	—	123 306.—	48 902.—	—	5 100	400
Burgergemeinde Bözingen	397	03	1 000	150	1 150	1 254	1 377	83	17	1964	896	—	36 560.—	41 692.—	—	14 350	487

Forstverwaltung Seeland:																	
Burgergemeinde Twann	385	—	1 800	300	2 100	2 682	2 986	86	14	1952	920	—	251 855.—	85 505.—	—	30 150	—
Burgergemeinde Tüscherz	119	—	550	50	600	676	696	68	32	1959	1 057	—	30 118.—	136 196.—	—	5 350	—
Burgergemeinde Leubringen	167	—	830	90	920	883	927	83	17	1955	—	677	69 319.—	81 264.—	—	550	—
Burgergemeinde Nidau	198	—	800	180	980	1 439	1 551	80	20	1955	2 685	—	22 852.—	37 668.—	—	2 250	—
Burgergemeinde Brügg	97	—	650	50	700	4 780	4 808	95	5	1955	12 296	—	86 689.—	331 743.—	—	11 700	—
Burgergemeinde Orpund	75	—	550	50	600	1 304	1 354	87	13	1958	1 740	—	38 548.—	75 103.—	—	—	—
Burgergemeinde Safnern	131	—	800	100	900	6 689	6 890	88	12	1958	11 445	—	112 101.—	167 314.—	—	—	—
Burgergemeinde Mett	39	—	230	20	250	307	323	86	14	1958	776	—	26 068.—	37 044.—	—	—	—
Burgergemeinde Port	40	—	130	20	150	727	783	82	18	1951	1 147	—	9 463.—	12 452.—	—	—	400
Burgergemeinde Bellmund	43	—	220	30	250	979	1 016	92	8	1958	2 465	—	16 806.—	54 434.—	—	—	—
Burgergemeinde Merzligen	34	—	200	20	220	390	418	71	29	1951	585	—	13 907.—	7 518.—	—	—	—
Burgergemeinde Ligerz	108	—	450	70	520	454	512	69	31	1958	409	—	16 241.—	63 714.—	—	2 200	—
Burgergemeinde Erlach	119	—	610	90	700	1 181	1 235	61	39	1958	974	—	57 512.—	17 599.—	—	—	—
Burgergemeinde Neuenstadt	555	89	2 980	420	3 400	3 729	3 785	87	13	1958/1966	404	—	38 397.—	132 823.—	—	5 200	1 050
Burgergemeinde Lengnau	297	29	1 580	—	1 580	2 830	2 830	80	20	1957	2 629	680	97 684.—	45 100.—	—	10 650	—
Jura																	
Forstverwaltung der Ajoie:																	
Gemischte Gemeinde Cornol	341	66	2 000	200	2 200	2 071	2 143	58	42	1959/1960	902		136 899.—	13 302.—	—	8 200	—
Gemischte Gemeinde Fahy	134	88	650	65	715	718	756	41	59	1952/1953	—	836	51 676.—	30 582.—	—	—	—
Gemischte Gemeinde Frégiécourt	138	48	750	70	820	703	703	77	23	1958/1959	383	—	70 079.—	20 495.—	—	—	1 200
Gemischte Gemeinde Miécourt	197	26	1 000	100	1 100	1 058	1 069	68	32	1955/1956	884	—	57 692.—	66 687.—	—	—	—
Gemischte Gemeinde Montignez	174	05	820	60	880	946	946	67	33	1958/1959	262	—	10 376.—	3 705.—	—	6 000	—
Gemischte Gemeinde Vendlincourt	289	28	2 050	200	2 250	3 445	3 476	72	28	1959/1960	5 025	—	137 271.—	146 817.—	—	23 750	—
Burgergemeinde Porrentruy	283	60	1 550	100	1 650	2 347	2 347	91	9	1966	797	—	18 734.—	10 486.—	—	2 000	—
Total Kanton	17 401	93	109 985	8 505	118 490	254 069	255 277	—	—	—	232 649	2 193	10 634 414.—	7 838 769.—	18,15	557 265	14 218

B. Bergbau

1. Feste mineralische Rohstoffe

Bezüglich fester mineralischer Rohstoffe sind zur Zeit keine Gesuche für Schürfung oder Ausbeutung hängig. Die Bergwerkkommission prüft zur Zeit die Frage, ob die im Jura vorkommenden Quarzsande, die für die Glasproduktion wichtig sind, dem Bergregal des Staates unterstellt werden sollen.

2. Erdöl

Das Bernische Erdöl-Konsortium, bestehend aus der Bernischen Erdöl AG mit Sitz in Bern und der Société Nationale des Pétroles d'Aquitaine mit Sitz in Paris, haben ein Schürfgesuch für Erdöl für das ganze bernische Mittelland eingereicht. Das Gesuch wurde vorschriftsgemäss publiziert und wird zur Zeit durch die kantonalen und eidgenössischen Instanzen geprüft.

C. Jagd

1. Jagdkommission

Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen statt, an denen die Vollziehungsverordnung zum neuen Gesetz über Jagd, Wild- und Vogelschutz, die Verordnung über die Kontrolle und Verwendung der Jagdwaffen und die jährliche Jagdordnung beraten wurden. An einer auswärtigen Sitzung wurden die jagdlichen Vorkehren zur Herabsetzung des Fuchsbestandes als vorsorgliche Massnahme zur Bekämpfung der Tollwut behandelt. Anschliessend fand eine Besichtigung der seeländischen Naturschutzgebiete statt. An der Besichtigung von Wildschäden im Walde, die im Amt Schwarzenburg stattfand, nahmen ebenfalls der Forstmeister des Mittellandes, der Präsident der Naturschutzkommission des Kantons Bern nebst einer Delegation des Bernischen Bauernverbandes teil, wobei auch die neuen Wertansätze beraten wurden.

2. Regierungsratsbeschlüsse

Nr. 2865 28. April: Beantwortung der Schriftlichen Anfrage Zybach.

Nr. 3408 26. Mai:
1. Das Gesetz vom 9. April 1967 über Jagd, Wild- und Vogelschutz ist auf den 1. Juni 1967 in Kraft gesetzt worden.
2. Genehmigung folgender Verordnungen:
   a) Vollziehungsverordnung zum Gesetz vom 9. April 1967 über Jagd, Wild- und Vogelschutz;
   b) Verordnung über die Kontrolle und Verwendung der Jagdwaffen;
   c) Jagdordnung 1967.

Nr. 6772 24. Oktober: Genehmigung des Berichtes der Forstdirektion zuhanden des Grossen Rates über die Erledigung der Motion Dr. Bratschi vom 15. September 1961.

3. Parlamentarische Eingänge

Am 15. Februar reichte Grossrat Zybach eine Schriftliche Anfrage ein über die Schweigepflicht, die Verteilung der Auszahlungen aus dem Wildschadenfonds sowie über die Beiträge der Kraftwerke Oberhasli AG an die Kosten der Wildhut. Diese Anfrage ist am 28. April beantwortet worden.
Am 8. November reichte Grossrat Wyss eine Schriftliche Anfrage über die Einschränkung der motorisierten Jagd ein. Die Beantwortung wird im nächsten Jahre erfolgen.

4. Jagdpatente

Die Zahl der gelösten Jagdpatente hat gegenüber dem Vorjahr um 2,2% (+ 4,9%) abgenommen.

Herbstjagd

Patentart	Jagdkreise Oberland	Mittelland	Jura	Alle 3 Jagdkreise	Total Patente
Gemsen und Murmeltiere....	(459)	(306)	(32)	797	797
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere....	23	407	106	166	702
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere und ohne Septemberjagd	336	792	381	347	1856
	359	1199	487	1310	3355

In den obigen Zahlen sind die Patente an Bewerber mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern inbegriffen. Im Jahr 1967 waren es 70 (81). In 21 (24) Fällen wurde das Jagdpatent verweigert.

Winterjagd

Art der Bewilligung	Jagdkreise Oberland	Mittelland	Jura	Alle 3 Jagdkreise	Total Patente
Jagdbares Haarraubwild	383	716	156	271	1526
Jagdbare Schwimmvögel ...	3	165	14	44	226
	386	881	170	315	1752

In 1 (8) Fall wurde die Winterjagdberechtigung verweigert. Zur Bekämpfung von Schädlingen der Landwirtschaft, der Fischerei und der Kleinvogelwelt wurden, gestützt auf die einschlägigen eidgenössischen und kantonalen Vorschriften, 213 (469) Spezialabschussbewilligungen ausgestellt.

5. Jagdvorschriften

a) Jagdgesetz

Das Gesetz über Jagd und Vogelschutz ist an der Volksabstimmung vom 9. April 1967 mit 53766 gegen 17409 Stimmen angenommen worden. Es sind darin folgende wichtige Neuerungen enthalten:

- Erhaltung und Vermehrung des Wildbestandes, der geschützten Tiere sowie die Erhaltung und Erweiterung des natürlichen Lebensraumes der frei lebenden Tierwelt.
- Die Jägerprüfung wird ausgedehnt auf die Jägerbräuche sowie auf das Schiessen.

- Die Erträgnisse der Jagd werden u. a. verwendet zur Schaffung und Betreuung von Schutzgebieten und für Massnahmen zum Schutze des Wildes, soweit sie der Erhaltung des Wildbestandes und der geschützten Tiere dienen. Anstelle der bisherigen Gemeindeanteile werden Beträge an Aufwendungen zum Schutze des Wildes und Verhütungsmassnahmen gegen Wildschäden an die Gemeinden ausgerichtet.
- Ausdehnung der Schadenersatzpflicht auf andere Wildarten.
- Einbau der Hegemassnahmen durch die Jagd.
- Erweiterung der zulässigen Selbsthilfe zum Schutze des Privatbesitzes.
- Neuordnung der Wildhut und der Jagdpolizei.
- Aufhebung der Bussenanteile bei Widerhandlungen gegen die kantonalen Jagdvorschriften.
- Bei besonders leichten Widerhandlungen kann von einer Strafe Umgang genommen werden.

b) *Vollziehungsverordnung*

Auerhahn, Schneehuhn und Steinhuhn sind infolge des Bestandesrückganges auf der Liste der jagdbaren Vögel gestrichen worden. Die Forstdirektion ist ermächtigt, die Markierungspflicht im Sinne einer Schutzmassnahme auch für andere Wildarten einzuführen. Sofern eine fachgemässe Nachsuche auf verletzte Tiere erfolglos verlief und dies dem zuständigen Wildhüter gemeldet wurde, kann das Jagdinspektorat auf den Einzug einer Wildmarke verzichten.
Die örtliche Beschränkung der 100-m-Grenze gilt nicht im Walde oder wenn sich zwischen Gebäude und Jäger ein Wald befindet. Die maximale Risthöhe der zugelassenen Lauf-, Niederlauf- und Bodenhunde ist auf 52 cm erhöht worden. Die Schwimmvogeljagd ist nur noch unter Verwendung eines gebrauchstüchtigen, jagdlich abgeführten Apporteurs gestattet. Die Forstdirektion setzt den Zeitpunkt des Inkrafttretens fest. Bei der Durchführung von Treibjagden auf Wildschweine muss ein Schweisshund zur Verfügung stehen.
Jedem Jägerverein ist während der Winterjagd die Durchführung von Spezialjagden auf Fuchs und Dachs gestattet.

An Aufwendungen zum Schutze des Wides, die Gemeinden leisten, werden folgende Beiträge ausgerichtet:

1. Gänzliche Kostenübernahme:
   a) für die Errichtung von Vogelschutzgebieten und -gehölzen, sofern das Projekt und der Kostenvoranschlag vorgängig durch die Forstdirektion genehmigt worden sind;
   b) Anpflanzung mit Gebüschen am Ufer von Gewässern zugunsten des Vogelschutzes.
2. Kostenlose Abgabe von Nistkästen und künstlichen Schwalbennestern, die auf öffentlichem Boden angebracht werden.
3. Übernahme der Materialkosten für Massnahmen zur Wildschadenverhütung:
   a) mechanische Abwehrmassnahmen bei Waldpflanzen;
   b) chemische Abwehrmassnahmen.
4. Übernahme der Materialkosten für die Erstellung von Futterstellen für Rehe, Hasen und Fasane.
5. Beiträge an Schulen für die Durchführung von Massnahmen zur Wildschadenverhütung.
6. Ausrichtung von Prämien für das rechtmässige Erlegen von Krähen, Elstern und Eichelhähern. Über die Ausrichtung solcher Prämien erlässt die Forstdirektion ein Reglement.

Gesuche um Ausrichtung von Beiträgen sind an die Forstdirektion zu richten.

c) *Verordnung über die Kontrolle und Verwendung der Waffen*

Die Kontrollgebühren sind auf Fr. 5.– erhöht worden. Die zulässigen Jagdwaffen und deren Munition sind den Richtlinien der Bundesbehörden angepasst worden. Die maximalen Schussdistanzen sind nicht nur für Schrotschüsse, sondern auch für Kugelschüsse festgelegt worden. Muss auf angeschossenes Wild aus kurzer Distanz ein Fangschuss abgegeben werden, so dürfen zu diesem Zwecke auch Faustfeuerwaffen verwendet werden. Über die Verwendung von Schrotmunition sind für die einzelnen Wildarten nach weidmännischen Grundsätzen Richtlinien aufgestellt worden.
Die Verwendung von Schrotpatronen, bei welchen der Durchmesser der Schrotkörner mehr als 4½ mm beträgt, ist für alle Wildarten mit Ausnahme des Wildschweins verboten.

d) *Jagdordnung*

Die Minimalbeträge der Haftpflichtversicherung für Personen- und Sachschäden werden auf Fr. 500000.– heraufgesetzt. Für die Deckung von Wildschäden ist folgende Gebühr erhoben worden:

a) Patente I, II und III ..... Fr. 35.—
b) Jagdberechtigung IV für Jäger, welche kein Herbstjagdpatent gelöst haben ..... Fr. 25.—

Der Hegebeitrag ist im Einvernehmen mit dem Kantonal-bernischen Patentjägerverband auf Fr. 12.– festgesetzt worden. Zur wirksamen Bekämpfung der Tollwut sind verschiedene Bannbezirke für die Winterjagd auf Füchse geöffnet worden. Aus den gleichen Gründen ist die Herbst- und Winterjagd auf Füchse verlängert worden.
Zum Schutze des Grundeigentums ist jeder Inhaber einer Winterjagdberechtigung während der Winterjagd ermächtigt worden, Krähen, Elstern und Eichelhäher zu erlegen.

Die zulässige Höchstzahl von Tieren, die vom gleichen Jäger in den einzelnen Jagdkreisen erlegt werden dürfen, sind:

Wildart	Jagdkreis Oberland	Jagdkreis Mittelland	Jagdkreis Jura	Für alle 3 Jagdkreise
Gemse (höchstens aber zwei Gemsböcke) ..	3	3[1]	—	3
Murmeltier ...	2	—	—	2
Rehbock	1	1	1	1
Reh ohne Gehörn	1	2	1	2
Hase	4	6	5	6
Fasanenhahn .	—	1	1	1
Birkhahn	1	1	—	1

[1] Im Naturschutzgebiet Hohgant darf jeder Jäger höchstens zwei Gemsen erlegen.

Die Rehjagd ist zum Ausgleich der Bestandesdichte und zur Regulierung des unterschiedlichen Geschlechterverhältnisses wie folgt geordnet worden:

a) In den Jagdkreisen Oberland, Jura und den Amtsbezirken Bern, Fraubrunnen und Laupen dürfen ein Rehbock und ein Reh ohne Gehörn erlegt werden.
b) Für den Abschuss von Rehwild ohne Gehörn sind frei: Rehspiesser, Rehgeiss und Rehkitz.
c) Kitzböcke, gutentwickelte junge Rehe und Muttertiere sind zu schonen.

d) In den Amtsbezirken Courtelary (soweit zum Jagdkreis Mittelland gehörend), Aarberg, Biel, Büren, Erlach und Nidau ist mit Rücksicht auf die kleine Bestandesdichte der Abschuss von Rehkitzen und Rehgeissen verboten.

e) In den übrigen Amtsbezirken des Jagdkreises Mittelland dürfen ein Rehbock und zwei Rehe ohne Gehörn erlegt werden.

Auf besondern Wunsch des Jurassischen Jägerverbandes ist die Winterjagd auf Haarraubwild im Jura nur in den Amtsbezirken Freibergen, Laufen, Münster und im Gebiet von Clos du Doubs gestattet worden.

6. Eignungsprüfung für Jäger 1967

Übersicht über die Teilnahme an den Eignungsprüfungen.

	Jagdkreise Mittelland und Oberland[1], Kandidaten	Jagdkreis Jura, Kandidaten	Ganzer Kanton, Kandidaten
Zur Prüfung angemeldet	213	52	265
Anmeldung zurückgezogen	19	4	23
Prüfung bestanden	129	31	160
Prüfung nicht bestanden	26	12	38
Zur Prüfung nicht erschienen	39	5	44

[1] Inkl. deutschsprechende Kandidaten mit Wohnsitz im Jura.

Übersicht über die Teilnahme an den Schiessprüfungen.

	Kandidaten			
	Jagdkreis Oberland	Jagdkreis Mittelland	Jagdkreis Jura	Ganzer Kanton
Zur Prüfung angemeldet.....	53	141	50	244
Anmeldung zurückgezogen ...	3	17	3	23
Prüfung bestanden	40	97	42	179
Prüfung nicht bestanden.....	1	2	—	3
Zur Prüfung nicht erschienen	9	25	5	39

7. Wildhut

Die Rekruten der Kantonspolizei wurden durch Vorträge und Kurse in die Aufgaben der Jagdpolizei eingeführt.

Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Jagdpolizei ausgeübt von:

	1967	1966
hauptamtlichen Wildhütern	37	37
nebenamtlichen Wildhütern	12	12
freiwilligen Jagdaufsehern	153	148
Fischereiaufsehern	14	13

Die Ausgaben für die Wildhut im offenen Gebiet und in den Bannbezirken betrugen Fr. 826 001.40 (Fr. 694 637.55). Daran leistete der Bund einen Beitrag von Fr. 66 339.20 (Fr. 52 814.65).

8. Jagddelikte

Der Forstdirektion meldete man 265 (286) Jagddelikte mit einer Bussensumme von Fr. 26 470.– (Fr. 21 668.–). Als Wertersatz für widerrechtlich erlegtes Wild wurden bezahlt: Fr. 5635.15 (Franken 3665.90). Zur Behandlung kam kein (1) Begnadigungsgesuch.

9. Wildschaden

Die neuen Ansätze für den mittleren Erntewert für Gras-, Getreide- und Gemüseschäden sowie Schäden auf Alpweiden und Mähdern stammen von der Schweizerischen Hagelversicherungsgesellschaft in Zürich, welche dieselben vom Schätzungsamt des Schweizerischen Bauernverbandes in Brugg übernommen hat, soweit es sich um Flurschäden handelt. Ebenso erfolgt die Bewertung von Obstbäumen nach den Ansätzen des Schätzungsamtes des Schweizerischen Bauernverbandes und der Eidgenössischen Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil.

Von 830 (1034) eingereichten Schadenersatzgesuchen wurden 811 (994) berücksichtigt, was nach den amtlichen Schatzungen einen Betrag von Fr. 67 584.– (Fr. 71 351.–) ergab.

An die Schäden in den eidgenössischen Hochgebirgsbannbezirken von Fr. 3897.– (Fr. 2577.–) leistete der Bund einen Beitrag von Fr. 1948.50 (Fr. 1288.50).

In den kantonalen Bannbezirken Gurten und Könizberg wurden 10 (8) Gesuche berücksichtigt, wofür der Verein für Wildschutz am Gurten und Könizberg aufkam.

In Vollzug von Artikel 22 des neuen Jagdgesetzes hat die Forstdirektion das Jagdinspektorat beauftragt, im Einvernehmen mit dem Forstinspektorat grössere Versuche in Privat- und Staatswäldern zu Verhütung von Wildschäden an jungen Waldpflanzen durchzuführen. Mit der Durchführung dieser neuen Aufgabe sind besonders bezeichnete Wildhüter, Staatsförster und -bannwarte beauftragt worden. Es werden dabei verschiedene mechanische und chemische Verhütungsmittel angewendet und ausprobiert. Über die behandelten Waldparzellen wird ein Arbeitsrapport erstellt, aus dem Art und Menge der verwendeten Mittel sowie der Arbeitsaufwand hervorgehen. Nach erfolgter Auswertung dieser Versuche sollen Arbeitsgruppen gebildet werden, welche diese Massnahmen im Einvernehmen mit den Privatwaldbesitzern durchführen.

Unter Berücksichtigung dieser Versuche sind im Geschäftsjahr 1967 für Massnahmen zur Verhütung von Wildschäden Fr. 93 415.85 (Fr. 11 243.75) aufgewendet worden. In diesem Betrag sind die Materialkosten sowie die Arbeitslöhne der vom Staat eingesetzten Wildhüter eingeschlossen.

10. Statistik des erlegten Wildes

A. Haarwild

	1967 Herbstjagd	Winterjagd	1966 Herbstjagd	Winterjagd
Gemsen.....	1 932		1 911	
Murmeltiere ..	416		431	
Rehböcke	2 304		2 932	
Rehe ohne Gehörn.....	3 682		2 750	
Hasen	6 340		7 091	
Füchse.....	2 511	2 396	2 653	1 027
Dachse	313	161	317	16
Marder	45	242	86	94
Iltisse	9	22	10	5
Anderes Haarwild	1 931	830	1 469	345
Total Haarwild	19 483	3 651	19 650	1 487

B. Flugwild

	1967 Herbstjagd	Winterjagd	1966 Herbstjagd	Winterjagd
Birkhähne	36		27	
Rebhühner	362		326	
Fasanen	377		467	
Wachteln	117		178	
Bekassinen	46		46	
Schnepfen	84		165	
Wildenten	3 950	1 005	4 423	25
Wildtauben	3 276		3 169	
Krähen, Elstern, Häher und Kolkraben	7 276	4 824	7 058	1 465
Anderes Flugwild	1 453	278	1 558	20
Total Flugwild	16 977	6 107	17 417	1 510

	Verwendbar	Nicht verwendbar
Hasen	203	668
Füchse	60	1354
Dachse	8	365
Marder	4	89
Iltisse	—	24
Wiesel	—	47
Katzen	—	826
Hunde	—	58
Wildschweine	1	1
Wildtauben	2	186
Wildenten	16	22
Fasanen	11	181
Schwäne	12	29
Habichte und Sperber	—	4
Eichelhäher	—	495
Krähen	—	3888
Elstern	—	1294
Fischreiher	—	18
Andere Schwimmvögel	—	275
Anderes Flugwild	—	188

11. Andere Abgänge von Wild

	Verwertbar	Nicht verwertbar
Steinwild	1	103
Gemsen	187	1295
Murmeltiere	9	922
Rehe	1501	2727

Die Todesursache ist zur Hauptsache zurückzuführen auf äussere Einflüsse, wie Lawinen, Steinschlag, Mähmaschinen, Zusammenstösse mit Motorfahrzeugen und der Eisenbahn sowie auf verschiedene Krankheiten, Schussverletzungen und Opfer von wildernden Hunden. In vielen Fällen liess sich die Todesursache nicht mehr ermitteln, da das verendete Wild bereits zu stark verwest war.
Es wird noch auf Abschnitt 15, Wildkrankheiten, verwiesen.

12. Wildaussetzungen

Jahr	Steinwild	Gemswild	Rehe	Murmeltiere	Wildkatzen	Hasen Jura	Hasen Mittelland Oberland	Hasen Total	Fasane Jura	Fasane Mittelland Oberland	Fasane Total	Rebhühner	Wachteln	Enten
1966	7	1	3	2	4	7	15	22	399	857	1256	3	—	119
1967	5	—	4	8	6	3	11	14	322	868	1190	—	3	25

Die Hasen aus der Produktion der kantonalen Wildzuchtanstalt Eichholz/Wabern wurden zur Hauptsache im kantonalen Bannbezirk Lindental ausgesetzt. Die im Jura ausgesetzten 3 Junghasen stammen aus dem Hasenpark in Courtételle des Jägervereins Delsberg.
Die Jungfasanen sind in Gebieten, die den Lebensbedingungen dieser Vögel weitgehend gerecht werden, ausgesetzt worden.

Das im eidgenössischen Bannbezirk Augstmatthorn eingefangene Steinwild wurde zur Verstärkung der Kolonie am Oldenhorn im Amtsbezirk Saanen ausgesetzt.
Die 8 Murmeltiere wurden im kantonalen Jagdbannbezirk und Naturschutzgebiet Combe Crède und die aus dem Tierpark Dählhölzli, Bern, stammenden 6 Wildkatzen im Augstmatthorngebiet in der Gemeinde Niederried der freien Wildbahn übergeben.

13. Bestände der wichtigsten Wildarten

Tierart	Männlich 1967	Männlich 1966	Weiblich 1967	Weiblich 1966	Total 1967	Total 1966			Bestandesdichte auf 100 ha produktives Gebiet 1967	1966
Steinwild	331	338	369	357	700	695				
Gemswild	3 846	3 815	6 592	6 612	10 438	10 427				
Murmeltiere					4 632	4 778				
Rehwild	6 241	5 810	9 150	9 641	15 391	15 451	ganzer Kanton		2,7	2,8
	1 378	1 339	2 117	2 201	3 495	3 540	Oberland	offenes Jagdgebiet	2,3	2,4
	3 250	2 939	4 704	5 180	7 954	8 119	Mittelland	offenes Jagdgebiet	3,6	3,7
	772	745	1 214	1 188	1 986	1 933	Jura	offenes Jagdgebiet	1,5	1,4

14. Vorträge durch Wildhüter

Nach dem Dienstreglement sind die hauptamtlichen Wildhüter verpflichtet, jährlich mindestens vier Vorträge in den Schulen ihres Aufsichtskreises zu halten. Dabei werden folgende Grundgedanken behandelt:

a) Verhütungsmassnahmen gegen Wildschaden
b) Wild- und Vogelkunde und Wildschutz
c) Pflanzenkunde und Pflanzenschutz
d) Gewässerschutz
e) Geschützte Naturdenkmäler
f) Allgemeiner Naturschutz

Die Wildhüter erfüllen diese Aufgabe mit Geschick und gutem Erfolg. Das Jagdinspektorat stellt ihnen Lichtbilder und Filme zur Verfügung. Viele Wildhüter haben sich eine eigene Lichtbildersammlung angelegt und auch auf ihre Kosten Filmaufnahmen gemacht. Die Lehrerschaft und besonders auch die Schüler begrüssen diese Tätigkeit der Wildhüter und begegnen ihr mit grosser Aufmerksamkeit.
Durch praktische Massnahmen zeigen die Wildhüter den Schulklassen, wie im Walde und im Kulturland der Wildschaden verhütet werden kann. An vielen Orten beteiligen sich Schüler der oberen Klassen unter Anleitung der Wildhüter aktiv an den Rehkitz-Rettungsaktionen und der Wildfütterung im Winter.
Ganz besonders wird bei dieser Aufklärungstätigkeit auf die Folgen der Gewässerverschmutzung durch Jauche und Siloabwässer sowie unzweckmässige Kehrichtablagerungen an und in Gewässern hingewiesen.
Die Vorträge und die praktischen Massnahmen tragen zum allgemeinen Verständnis für die frei lebende Tierwelt und für den Schutz der gefährdeten Pflanzen, speziell der Alpenblumen, bei.

15. Wildkrankheiten

Statistische Angaben über die im Jahr 1967 an der Abteilung für Wildkrankheiten des Veterinär-bakteriologischen Institutes der Universität Bern untersuchten, aus dem Kantonsgebiet stammenden Wildtiere:

	1967	1966
Rehe	53	52
Gemsen	14	12
Steinwild	—	2
Hasen	16	30
Murmeltiere	1	1
Füchse	16	13
Dachse	8	3
Marder	5	3
Wiesel	1	1
Igel	2	3
Siebenschläfer	—	1
Eichhörnchen	1	3
Vögel	26	30
Wildschweine	1	—
Total der untersuchten Tierkadaver und Organe	144	161

Todesursachen:

Einfache: Rehe 21 (19), Gemsen 1 (1), Hasen 9 (11), Füchse 6 (4), Dachse 3 (1), Marder 1 (1), Siebenschläfer — (1), Eichhörnchen 1 (2), Vögel 1 (19), Wildschwein 1 (—).
Mehrfache: Rehe 31 (32), Gemsen 7 (11), Steinwild — (1), Hasen 7 (20), Murmeltiere 1 (1), Füchse 7 (8), Dachse 5 (3), Marder 4 (2), Wiesel 1 (1), Igel 2 (3), Eichhörnchen — (1), Vögel 1 (7).
Unabgeklärt: Rehe 1 (3), Gemsen 6 (—), Füchse 3 (—), Vögel 24 (3).

Hauptkrankheitsursachen:

Rehe:	1967	1966
Lungenwürmer	16	25
Magen-Darm-Parasiten	17	24
Aussenparasiten	3	3
Kokzidiose	1	2
Leberegel	5	5
Pasteurella multocida	4	—
Staphylokokkensepsis	—	1
Mykosen	2	—
Aktinomykose	2	—
B.-pyogenes-Infektionen	2	7
B.-coli-Infektionen	3	1
Unfälle	6	10
Primärer Herztod	16	3
Diverses	25	14
Clostridium septicum	—	4
Vergiftung	4	—
Nicht abgeklärte Fälle	—	2
Schuss	7	—
Gemsen:		
Lungenwürmer	6	11
Magen-Darm-Parasiten	4	10
Aussenparasiten	—	2
Kokzidiose	—	1
Leberegel	1	2
Pasteurella multocida	1	—
Pseudotuberkulose	1	—
Blindheit	4	—
B.-pyogenes-Infektionen	1	—
Primärer Herztod	3	—
Diverses	3	1
Steinwild:		
Lungenwürmer	—	1
Magen-Darm-Parasiten	—	1
Unfälle	—	1
Hasen:		
Lungenwürmer	1	6
Magen-Darm-Parasiten	5	3
Aussenparasiten	—	1
Kokzidiose	1	15
Leberegel	2	8
Hasenseuche	1	1
Pseudotuberkulose	—	6
Staphylokokkensepsis	—	6
Brucellose	3	4
Lymphomatose	—	1
B.-coli-Infektionen	—	1
Unfälle	3	3
Primärer Herztod	1	3
Diverses	6	5
Vergiftung	—	1
Schuss	1	—
Murmeltiere:		
Magen-Darm-Parasiten	—	1
Starker Aussenparasitenbefall	1	—
Unfälle	—	1
Diverses	2	—
Füchse:		
Lungenwürmer	1	3
Magen-Darm-Parasiten	4	8
Vergiftung	6	—

	1967	1966
Primäre Herzschwäche	2	—
Starker Aussenparasitenbefall	3	3
Unfälle	2	3
Diverses	4	5
Schuss	5	—
Dachse		
Lungenwürmer	2	1
Magen-Darm-Parasiten	2	2
Primäre Herzschwäche	2	—
Starker Aussenparasitenbefall	1	1
Unfälle	4	1
Diverses	5	—
Schuss	1	—
Marder:		
Lungenwürmer	1	2
Magen-Darm-Parasiten	2	1
Trichinen	1	1
Vergiftung	2	—
Starker Aussenparasitenbefall	1	1
Staph. sept.	—	1
Unfälle	—	1
Diverses	4	—
Wiesel:		
Magen-Darm-Parasiten	1	1
Pasteurella multocida	1	—
Starker Aussenparasitenbefall	1	—
Staph. sept.	—	1
Igel:		
Lungenwürmer	—	1
Magen-Darm-Parasiten	2	3
Primäre Herzschwäche	—	1
Starker Aussenparasitenbefall	1	2
Diverses	1	—
Siebenschläfer:		
Magen-Darm-Parasiten	—	1
Eichhörnchen:		
Magen-Darm-Parasiten	1	—
Kokzidiose	—	3
Unfälle	—	1
Wildschwein:		
Magen-Darm-Parasiten	1	—
Schuss	1	—
Vögel:		
Magen-Darm-Parasiten	10	7
Luftröhrenwürmer	—	1
Taubenpocken	—	2
Mykose	2	1
Salmonellen	3	—
Vergiftungen	2	6
Ornithose	1	—
Primäre Herzschwäche	2	2
Aussenparasiten	—	2
Kokzidiose	—	6
E. coli	1	—
Unfälle	—	2
Nicht abgeklärte Fälle	—	3
Diverses	16	6

Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf das Jahr 1966. (—) bedeutet, dass 1966 kein solches Tier untersucht wurde.

D. Fischerei

1. Beschlüsse des Grossen Rates

Der Grosse Rat genehmigte am 16. November eine Vereinbarung zwischen den Kantonen Bern und Freiburg betreffend die Fischerei in den Grenzgewässern der Sense und der Saane.

2. Regierungsratsbeschlüsse

Nr. 1576	7. Februar:	Kauf eines Bootes für die Fischzuchtanstalt Eichholz.
Nr. 1329	24. Februar:	Einbau einer Alarmanlage für die Meldung von Störungen in der Wasserversorgung der Fischzuchtanstalt Faulensee.
Nr. 1947	21. März:	Landkauf zur Erweiterung der Fischzuchtanlage in Kandersteg.
Nr. 2279	4. April:	Einbau von Kunststofftrögen für die Sömmerlingszucht in den Fischzuchtanstalten Eichholz und Ligerz.
Nr. 3407	26. Mai:	Einrichtung einer Zentralheizung mit Ölfeuerung in der Fischzuchtanstalt Faulensee.
Nr. 4078	27. Juni:	Erwerb einer Parzelle in Ligerz zur Erweiterung der Fischzuchtanstalt.
Nr. 4307	7. Juli:	Nachkredit für die Erweiterung der Pumpanlage in der Fischzuchtanstalt Eichholz.
Nr. 4554	18. Juli:	Neue Umschreibung der Fischereiaufsichtskreise.
Nr. 5374	24. August:	Sondervorschriften für die Durchführung eines Wettfischens.
Nr. 5687	5. September:	Druck einer neuen Fischereikarte des Kantons Bern.
Nr. 5950	19. September:	Erweiterung des Reservoirs in der Fischzuchtanstalt Faulensee.
Nr. 6048	22. September:	Kredit für die Erweiterung der Fischzuchtanlage Kandersteg.
Nr. 6047	22. September:	Genehmigung der Fischereiordnung 1968–1973.
Nr. 6564	13. Oktober:	Vorschriften über den Fang von Köderfischen.
Nr. 7458	24. November:	Kauf von Grundstücken in Bonfol und Vendlincourt zur Erweiterung der Hechtzuchtanlage Bonfol/Vendlincourt.
Nr. 7547	1. Dezember:	Kredit für die Erstellung eines Hechtsömmerlingsteiches in der Hechtzuchtanlage Bonfol/Vendlincourt.
Nr. 7700	8. Dezember:	Einbau eines neuen Motors in das Aufsichts- und Planktonfangboot der Fischzuchtanstalt Ligerz.
Nr. 7907	15. Dezember:	Behebung von Unwetterschäden in der staatlichen Fischzuchtanstalt Bollement.

3. Parlamentarische Eingänge

Es wurden im Berichtsjahr keine (2) die Fischerei betreffende parlamentarische Eingänge verzeichnet.

4. Fischereikommission

Anlässlich einer auswärtigen Sitzung wurden eine dem Staate zum Kauf angebotene Fischzuchtanstalt in Reuchenette, der Etang de Lucelle sowie Grundstücke in Bonfol und Vendlincourt besichtigt. Ausserdem wurde mit der Gemeinde Bonfol über die Erstellung eines Waldweges im Gebiete der Hechtzuchtanlage verhandelt. Das Fischereiinspektorat erhielt den Auftrag, das Problem der Ausbaggerung des stark verschlammten Etang de Lucelle weiterzuverfolgen.
Eine zweite Sitzung fand in Bern statt. Sie war vor allem der Bereinigung der neuen Fischereiordnung gewidmet. Ausserdem wurden Vorschriften über den Fang von Köderfischen, Gesuche um Ausrichtung von Subventionen an die Erstellungskosten vereinseigener Fischzuchtanstalten, die Ansätze der Subventionen für den Einsatz von Besatzfischen in öffentliche Gewässer, die Frage des Einsatzes Kanadischer Seeforellen in den Brienzersee und verschiedene Einzelfragen der Gewässerbewirtschaftung behandelt.

5. Angelfischerpatente

Erstmals seit mehreren Jahren hat die Patentzahl praktisch nicht mehr zugenommen. Es wurde nur ein Patent mehr erteilt als im Vorjahre. Abgenommen hat die Zahl der Jahres- und Monatskarten. Schwach zugenommen haben dagegen die Wochen- und Tageskarten. Dass trotzdem höhere Einnahmen erzielt wurden, ist darauf zurückzuführen, dass die Zahl der teureren Patente für nicht im Kanton Bern ansässige Fischer grösser war als im Vorjahre. Die erteilten Patente verteilten sich wie folgt auf die verschiedenen Kategorien:

Gültigkeitsdauer des Patentes:

	1 Jahr	30 Tage	7 Tage	1 Tag
Für Kantonsansässige .	18 182 (18 301)	33 (33)	17 (19)	117 (148)
Für nicht im Kanton Bern Ansässige	2 721 (2 583)	235 (237)	414 (376)	1 337 (1 168)
Für Jugendliche vom 10. bis zum 12. Altersjahr ..	663 (778)	11 (24)	25 (36)	20 (19)
Für Jugendliche vom 12. bis zum 16. Altersjahr ..	3 076(3 126)	59 (57)	58 (67)	57 (52)
Total.....	24 642 (24 788)	338 (351)	514 (498)	1 531 (1 387)

Insgesamt wurden somit 27025 (27024) Angelfischerpatente verkauft. Die Totaleinnahmen aus diesem Verkauf betrugen Fr. 757445.– (Fr. 749207.–). In diesem Betrag sind die Gebühren für die Beilagen (Fischereikarte, Fischereiordnung und Patenthülle) inbegriffen.

6. Pachtgewässer

Im Berichtsjahre waren 270 (263) staatliche Fischgewässer verpachtet. Die Einnahmen aus den Fischereipachten betrugen Fr. 24949.– (Fr. 21999.–). In diesem Betrag sind die Abgaben an den Staat für die durch das Fischereiinspektorat ausgeführten Pflichteinsätze inbegriffen.

7. Berufsfischer- und Reusenpatente

Es gelangten folgende Berufsfischer- und Reusenpatente zur Abgabe:

	1967	1966	1965
Brienzersee (Berufsfischerpatente)	5	5	5
Thunersee (Berufsfischerpatente)	10	10	10
Bielersee (Berufsfischerpatente).....	14	14	16
Bielersee (Reusenpatente)	36	32	33
Grenzgewässer Bern/Solothurn (Reusenpatente).....	8	13	14
Nidau–Büren-Kanal (Reusenpatente).....	8	8	5
Brienzersee (Reusenpatente)	—	1	3

Die Einnahmen aus den Netzpatenten für die 3 Seen betrugen Fr. 6533.– (Fr. 6844.–). Aus dem Verkauf von Reusenpatenten ergab sich ein Erlös von Fr. 1066.– (Fr. 1107.–).

8. Köderfischfang-Bewilligungen

Es wurden 914 (805) Köderfischfang-Bewilligungen erteilt. Die Gebühren betrugen Fr. 5484.– (Fr. 4830.–).

9. Laichfischfang-Bewilligungen

Insgesamt wurden 106 (116) Laichfischfangbewilligungen abgegeben. Der Erlös betrug Fr. 2340.– (Fr. 2605.–).

10. Fischereivorschriften

Da die Gültigkeitsdauer der Fischereiordnung erst Ende 1967 abläuft, blieben die zur Anwendung gelangenden gesetzlichen Bestimmungen über die Ausübung der Fischerei unverändert. Im Berichtsjahre wurden eine neue Fischereiordnung und neue Vorschriften über den Fang von Köderfischen ausgearbeitet. Traditionsgemäss erfolgte diese Arbeit in engem Einvernehmen mit dem Bernisch-Kantonalen Fischereiverband.
Der Fischereiinspektor beteiligte sich als Mitglied einer vom Eidgenössischen Departement des Innern in der zweiten Jahreshälfte eingesetzten ausserparlamentarischen Kommission an der Ausarbeitung eines neuen Bundesgesetzes über die Fischerei.
Auch für die Revision des kantonalen Gesetzes über die Fischerei wurde im Einvernehmen mit dem Bernisch-Kantonalen Fischereiverband mit den Vorarbeiten begonnen. Es handelt sich hier vor allem darum, die Patentgebühren den vermehrten Aufgaben des Fischereiinspektorates und der seit der letzten Revision eingetretenen Geldentwertung anzupassen.

11. Fischereipolizei

Neben den Organen der Kantonspolizei übte folgendes Aufsichtspersonal die Fischereiaufsicht aus:

13 (12) vollamtliche Fischereiaufseher
3 (3) hauptamtliche Fischereiaufseher
7 (11) nebenamtliche Fischereiaufseher
100 (100) freiwillige Fischereiaufseher
40 (36) Wildhüter

Die neugeschaffene Stelle eines Fischereiaufsehers III im Aufsichtskreis 3 wurde mit Ernst Gerber, Ostermundigen, besetzt. An die Stelle des aus dem Staatsdienst ausgeschiedenen Fischereiaufsehers Armin Beyeler, Gümligen, wurde Ulrich Lehmann, Liebefeld, gewählt.

12. Ausbildung des Personals des Fischereiinspektorates und der Rekruten der Kantonspolizei

Vom 25. bis 27. bzw. 26. bis 28. September fand im Institut für Seenforschung und Seenbewirtschaftung in Langenargen am Bodensee der vom Eidgenössischen Amt für Gewässerschutz organisierte Fortbildungskurs für Fischereiaufseher statt. Der Unterricht war in erster Linie folgenden Problemen gewidmet:

- Auswirkungen der verstärkten Nährstoffzufuhr in Seen auf Fisch und Fischerei.
- Anpassung der Fischereivorschriften an die veränderten biologischen Verhältnisse der Seen.
- Fischseuchen in Seen.
- Krankheiten der Wildfische bei ihrer Aufzucht.
- Auswirkungen verschiedener flüssiger Treib- und Brennstoffe auf die Fische.
- Einrichtungen für den Fischaufstieg.

An diesem Kurs beteiligten sich der Fischereiinspektor und 17 Fischereiaufseher.
An 2 Rapporten besprach der Fischereiinspektor mit dem Aufsichtspersonal die neue Fischereiordnung sowie verschiedene fischereitechnische Fragen und Personalfragen. Anlässlich eines dieser Rapporte überreichte der Forstdirektor 3 Fischereiaufsehern ihren Fähigkeitsausweis und 2 Fischereiaufsehern das Dienstaltersabzeichen.
Traditionsgemäss wurden die Rekruten der Kantonspolizei in einem 16stündigen Kurs in die Aufgaben der Fischereiaufsicht eingeführt. Anschliessend an den Unterricht besichtigten sie die staatliche Fischzuchtanstalt Eichholz und erhielten dort Einblick in die fischzüchterischen Arbeitsmethoden.

13. Uferbegehungsrecht der Fischer

Gemäss Art. 15 des Gesetzes vom 4. Dezember 1960 über die Fischerei dürfen Grundeigentümer an öffentlichen Gewässern nur mit Bewilligung der Forstdirektion neue bauliche Veränderungen oder Umzäunungen, welche die Begehung des Ufers beeinträchtigen, vornehmen oder Zutrittsverbote erlassen.
Es gelangten 4 (6) entsprechende Gesuche zur Behandlung. Im einen Falle musste eine bereits erstellte Abschrankung zurückversetzt werden. Einem zum Schutze einer Wasserkraftanlage gestellten Gesuch wurde entsprochen und in einem weiteren Falle dem Betretungsverbot während der Bauperiode zugestimmt. Ein Fall ist noch hängig.

14. Fischereidelikte

Dem Fischereiinspektorat wurden gestützt auf die Meldevorschriften 374 (398) Fischereidelikte mit einer Bussensumme von Fr. 24211.– (Fr. 19522.–) gemeldet. Es gelangten 2 (1) Begnadigungsgesuche zur Behandlung.

15. Wasserbauten

Dem Fischereiinspektorat wurden 39 (34) Projekte für Gewässerverbauungen, Gewässerkorrektionen und Wasserbauten verschiedener Art unterbreitet. Bei einer Anzahl von Projekten konnten vermehrte Massnahmen zum Schutze der Fischbestände durchgesetzt werden.

Der Fischereiinspektor beteiligte sich als Mitglied einer vom Eidgenöss schen Departement des Innern eingesetzten Arbeitsgruppe an der Ausarbeitung von Richtlinien über die fischereitechnischen Baumassnahmen bei Gewässerkorrektionen.

16. Gewässerverunreinigungen und Fischsterben

Die Zahl der dem Fischereiinspektorat gemeldeten Fischsterben ist gegenüber derjenigen des Vorjahres leider wiederum beträchtlich angestiegen. In erster Linie ist diese Zunahme auf Unvorsichtigkeit beim Verwenden und Beseitigen fischschädlicher Stoffe (Jauche, Pflanzenspritzmittel, Siloabwasser) in der Landwirtschaft zurückzuführen. Begünstigt wurde das Auftreten von Fischsterben aber auch durch das verhältnismässig warme und trockene Wetter in den Sommermonaten.

Es wurden folgende Ursachen der Fischsterben ermittelt:

Ursache des Fischsterbens	Anzahl der Fälle		
	1967	1966	1965
Abwasser aus gewerblichen und industriellen Betrieben	17	18	6
Jauche	14	4	5
Benzin und Öl	5	2	1
Pflanzenspritzmittel	4	1	1
Siloabwasser	4	1	—
Abwasser aus Gemeindekanalisationen	2	1	—
Sauerstoffschwund infolge übermässiger Belastung der Gewässer mit organischen fäulnisfähigen Stoffen	2	—	—
Desinfektionsmittel	1	—	1
Frevler (Zyanid)	1	—	—
Zementwasser	—	1	—
Abwasser aus Kehrichtdeponien	—	—	2
Ursache unbekannt	8	6	4
Total	58	34	20

Es konnte somit in 50 (28) der gemeldeten 58 (34) Fälle die Ursache des Fischsterbens festgestellt werden, wobei aber in 3 (6) Fällen mit ermittelter Ursache der Urheber unbekannt blieb.
Die Schadenersatzleistungen für Vergiftungen und sonstige Beeinträchtigungen staatlicher Fischgewässer betrugen Franken 14 536.15 (Fr. 57653.90).

17. Staatliche Fischzuchtanstalten

Kurz vor Jahresende wurde in der Fischzuchtanstalt Kandersteg mit dem Bau zweier weiterer Aufzuchtteiche für Kanadische Seeforellen begonnen. Die Teiche werden der zusätzlichen Produktion von Jährlingen und Mutterfischen dienen.
In der Fischzuchtanstalt Faulensee wurde eine Alarmeinrichtung erstellt, die Störungen in der Wasserversorgung an fünf Telephonapparate meldet. Ausserdem wurde das Reservoir erweitert, um bei starken Seewassertrübungen, wie sie bei stürmischem Wetter eintreten, eine genügende Wassermenge für die Rückspülung der Filter und den Betrieb der Fischzuchtanlagen zur Verfügung zu haben. Ferner wurde im Wohnhaus eine Zentralheizung mit Ölfeuerung eingebaut.
Zur Verringerung der Schlammablagerung in den Aufzuchtteichen wurde in der Fischzuchtanlage La Heutte ein Schlammsammler eingebaut.
Die Dammreparaturen am grossen Etang du Milieu in Bonfol wurden im Berichtsjahre abgeschlossen. Neben diesem Teich wurde gemeinsam mit der Naturschutzverwaltung ein Haus erstellt, das als Materialdepot, Unterkunftsraum und Arbeitsraum bei Teichuntersuchungen dienen wird.

In den staatlichen Fischzuchtanstalten wurden folgende Erträge erzielt:

a) Brutanstalten

	1967	1966
Faulensee/Kandersteg		
Bach- und Flussforellen	500 000	452 000
Seeforellen	42 000	42 400
Kanadische Seeforellen	58 000	44 800
Regenbogenforellen	78 300	93 600
Felchen	15 350 000	10 550 000
Sangernboden		
Bachforellen	52 200	43 000
Eichholz		
Bach- und Flussforellen	1 113 900	1 086 000
Äschen	399 000	370 000
Hechte	132 000	72 000
Ligerz		
Bach- und Flussforellen	1 239 000	1 086 000
Seeforellen	31 000	58 000
Felchen	46 368 000	6 776 000
Hechte	1 902 000	1 700 000
Gesamte Brutfischproduktion in staatlichen Fischzuchtanlagen	67 265 400	22 373 800

b) Sömmerlingsanlagen

Saanen		
Bachforellen	15 322	20 812
Faulensee (Vorsömmerlinge, Sömmerlinge und Jährlinge)		
Bachforellen	5 500	—
Seeforellen	13 200	—
Kanadische Seeforellen	40 900	41 700
Regenbogenforellen (Sömmerlinge)	49 200	47 500
Regenbogenforellen (Jährlinge)	8 820	(nicht aufgeführt)
Äschen	3 600	52 200
Felchen	5 200	80 000
Hechte	—	87 000
Kandersteg (Jährlinge)		
Kanadische Seeforellen	17 417	(nicht aufgeführt)
Eichholz (Sömmerlinge, Jährlinge und Mehrjährige)		
Bach- und Flussforellen	181 411	183 950
Äschen	11 913	15 000
Hechte	1 298	5 582
Ligerz (Vorsömmerlinge und Sömmerlinge)		
Seeforellen	8 205	16 230
Bach- und Flussforellen	8 350	—
Äschen	185 000	128 735
Felchen	259 000	137 250
Hechte	267 000	190 000
La Heutte		
Bachforellen	34 915	33 484
Rondchâtel		
Flussforellen	8 757	8 468
Saules		
Bachforellen	2 746	3 242
St-Ursanne		
Bachforellen	23 393	12 273
Bonfol/Vendlincourt		
Hechte	48 123	120 905
Aufzucht von Bachforellen (Sömmerlinge, Jährlinge und Mehrjährige) in 22 (19) Naturbächen mit Hilfe des Elektrofanggerätes	117 247	109 211
Gesamte Produktion an Vorsömmerlingen, Sömmerlingen, Jährlingen und mehrjährigen Besatzfischen in staatlichen Fischzuchtanlagen	1 316 517	1 293 542

18. Jungfischeinsätze

Ausser den von einheimischen Laichfischen stammenden Besatzfischen konnten wiederum Kanadische Seeforellen und Hechte in bernische Gewässer eingesetzt werden, die durch Vermittlung des Eidgenössischen Amtes für Gewässerschutz aus den Vereinigten Staaten von Amerika und aus Frankreich eingeführt worden waren.

In die bernischen Fischgewässer gelangten folgende Besatzfische zum Einsatz:

I. Öffentliche Gewässer

a) Durch das Fischereiinspektorat

	1967	1966
Brütlinge		
Forellen	943 700	784 000
Äschen	50 000	—
Felchen	61 398 000	16 956 000
Hechte	325 000	532 000
Vorsömmerlinge		
Forellen	18 700	45 000
Seesaiblinge	22 000	20 000
Äschen	92 700	164 200
Felchen	264 200	217 250
Hechte	267 000	257 000
Sömmerlinge		
Forellen	467 278	486 961
Äschen	105 686	31 735
Hechte	52 119	134 700
Aale	—	12 600
Jährlinge und mehrjährige Fische		
Forellen	77 381	bei den Sömmerlingen aufgeführt
Äschen	2 127	bei den Sömmerlingen aufgeführt

b) Durch Fischereivereine und Privatpersonen

Brütlinge		
Forellen	737 000	665 000
Äschen	124 000	216 000
Felchen	6 140 000	4 998 000
Hechte	450 000	1 045 000
Sömmerlinge		
Forellen	278 587	256 271
Äschen	884	—
Hechte	252	710
Jährlinge und mehrjährige Fische		
Forellen	13 265	bei den Sömmerlingen aufgeführt

II. Staatliche Pachtgewässer

Forellenbrütlinge	139 600	138 860
Forellensömmerlinge	40 480	43 616
Ein- und mehrjährige Forellen	4 046	bei den Sömmerlingen aufgeführt
Hechtsömmerlinge	200	1 000

III. Privatgewässer

Forellenbrütlinge	804 600	775 090
Hechtbrütlinge	212 000	28 000
Forellensömmerlinge	21 574	8 805
Ein- und mehrjährige Forellen	1 950	bei den Sömmerlingen aufgeführt
Hechtvorsömmerlinge	—	20 000
Hechtsömmerlinge	1 060	845

Insgesamt wurden im Berichtsjahre in die bernischen Fischgewässer 71 323 900 (26 137 950) Brütlinge und 1 731 492 (1 701 093) Vorsömmerlinge, Sömmerlinge, einjährige und mehrjährige Fische eingesetzt.

19. Subventionen

An Fischereivereine und Private wurden als Subventionen für den Einsatz von Besatzfischen Fr. 76233.10 (Fr. 58943.60) durch den Kanton und Fr. 12095.– (Fr. 10630.–) durch den Bund ausgerichtet. Das Fischereiinspektorat erhielt für die von ihm eingesetzten Besatzfische eine Bundessubvention von Fr. 27055.–. An die Errichtung von Fischzuchtanlagen durch Vereine zur Aufzucht von Besatzfischen für öffentliche Gewässer wurden Beiträge von Fr. 1000.– (Fr. 2500.–) ausgerichtet.

20. Fangerträge der Sportfischerei

a) Fliessgewässer

Am Eröffnungstage der Forellenfischerei sowie am 13. Mai (in der Hasliaare nur am 13. Mai) registrierten die staatlichen Fischereiaufseher und eine Anzahl Kantonspolizisten und freiwillige Fischereiaufseher die von jedem einzelnen kontrollierten Fischer bis zum Zeitpunkt der Kontrolle erzielten Edelfischerträge. Mit dieser Kontrolle wird seit einigen Jahren mangels einer amtlichen Fangstatistik versucht, einen gewissen Einblick in die Ertragsverhältnisse zu Beginn der Forellenfangsaison zu erhalten. Die Kontrollen ergaben folgendes Resultat:

Gewässer	Anzahl Kontrollorgane	Anzahl kontrollierte Fischer	Zahl der gefangenen Edelfische	Zahl der Fischer, die im Zeitpunkt der Kontrolle 8 Edelfische gefangen hatten
Hasliaare	1	23	28	—
Aare bei Interlaken	2	64	15	—
Aare Thun–Bern	8	258	177	—
Aare Niederried–Hagneck	1	8	7	—
Alte Aare	1	5	8	—
Aare Nidau–Büren-Kanal	3	41	15	—
Aare im Oberaargau	15	232	161	1
Allaine	3	143	209	2
Birs	4	166	226	1
Doubs	8	321	318	2
Emme	14	271	349	3
Gürbe	3	103	175	1
Ilfis	3	55	112	—
Kander	2	30	23	—
Kirel/Filderich	1	5	—	—
Lütschinen	2	42	50	—
Schwarzwasser	3	14	18	—
Schüss	2	165	289	6
Simme	3	74	117	3
Sorne	3	56	42	—
Total	82	2076	2339	19

Auf die kontrollierten Fischer entfiel ein mitterer Fangertrag von 1,13 (1,05) Edelfischen bis zum Zeitpunkt der Kontrolle.

b) Bergseen

Eine gleichartige Kontrolle wurde am Eröffnungstag der Fischerei ebenfalls in den Bergseen (15. Juni) durchgeführt, mit folgenden Ergebnissen:

Gewässer	Anzahl kontrollierte Fischer	Anzahl gefangene Edelfische
Arnensee	91	255
Engstlensee[1]	3	1
Oeschinensee	68	111
Total	162	367

[1] Am 15. Juni noch weitgehend zugefroren.

Auf die kontrollierten Fischer entfiel ein mittlerer Fangertrag von 2,28 (0,85) Edelfischen bis zum Zeitpunkt der Kontrolle.

21. Erträge der Berufsfischerei

a) Brienzersee

Gegenüber dem Ertrag des Vorjahres – dem bisherigen Höchstertrag – musste ein Rückschlag um 40,7% festgestellt werden. Trotzdem handelt es sich bei diesem Resultat immer noch um das drittbeste seit Einführung der Fangstatistik. Vor ungefähr zehn Jahren setzte eine allmähliche Wandlung in der Zusammensetzung der Felchenbestände ein. Der bisher vorherrschende Kleinfelchen Brienzlig begann seltener zu werden, und die Bestände der Grossfelchenschläge Albock und Balchen nahmen zu. In den letzten vier Jahren bewegte sich die Brienzligproduktion nur noch zwischen 1% und 18,5% der Grossfelchenproduktion. Das neue Bestandesverhältnis scheint sich zu stabilisieren. Es wird somit künftig leider kaum mehr möglich sein, den Bedarf an Brienzlig, der sich zu einer Spezialität des Gastgewerbes am Brienzersee entwickelt hatte, zu decken.

b) Thunersee

Auch in diesem See musste gegenüber dem Jahre 1966 eine beträchtliche Einbusse in Kauf genommen werden. Der Ertragsrückgang betraf vor allem die Felchen. Während bisher in den meisten Jahren der Anteil der Felchen am Gesamtfang 90% weit überstieg, sank er nun auf 80,9% ab. Demgegenüber zeichnet sich im Durchschnitt der letzten Jahre ein allmähliches Anwachsen der Barscherträge ab. Ob diese Tendenz, wohl eine Folge der zunehmenden Düngung des Thunersees, anhält, wird sich erst im Laufe der nächsten Jahre feststellen lassen.

c) Bielersee

Die Ertragsverhältnisse in diesem See waren ausgezeichnet. Es wurde das zweithöchste Ergebnis seit Einführung der Fangstatistik im Jahre 1931 erzielt. Trotz der starken Verunreinigung war namentlich der Anteil der Edelfische, der zwei Drittel des Gesamtertrages überstieg, sehr gross. So hohe Anteile an Edelfischen lassen sich im Bielersee nur durch regelmässige umfangreiche Einsätze von Besatzfischen erreichen.

In den drei Seen wurden folgende Fangerträge erzielt:

	1967		1966	
	Total kg	Ertrag je ha in kg	Total kg	Ertrag je ha in kg
Brienzersee	23 961	8,2	41 436	14,2
Thunersee	56 852	11,9	90 881	19,0
Bielersee	125 745	30,8	77 215	18,9
Gesamterertrag der Berufsfischerei	206 558	17,5	209 532	17,8

Am Gesamtertrag waren die einzelnen Fischarten in Prozenten wie folgt beteiligt:

	Felchen	Seeforelle	Saibling	Hecht	Barsch	Übrige Fischarten
Brienzersee	98,2 (98,6)	0,4 (0,3)	0,1 (0)	0,6 (0,7)	0 (0)	0,7 (0,4)
Thunersee	80,9 (96,8)	0,5 (0,3)	0,2 (0,2)	0,5 (0,4)	16,9 (1,8)	1,0 (0,5)
Bielersee	68,6 (54,8)	0,5 (0,9)	0 (0)	4,3 (6,0)	4,0 (1,6)	22,6 (36,7)

Während der Frühjahrsschonzeit erteilte die Forstdirektion mit Bewilligung des Eidg. Departementes des Innern Spezialbewilligungen für die Grundnetzfischerei auf Brienzlig und Schwebfelchen im Brienzersee sowie auf Felchen, Brachsmen und Rotaugen im Bielersee.

22. Fischereitechnische und biologische Untersuchungen

In der Fischzuchtanstalt Eichholz wurden Geschlechtsprodukte von Laichfischen, die unter ausschliesslicher Verwendung von Trockenfutter in Trögen aufgezogen worden waren, untersucht (insbesondere auf das Vorhandensein und die Wirkung von Befruchtungshormonen). Ausserdem wurde die Entwicklung der so gewonnenen Eier und Brütlinge genau beobachtet.
Die Aufzuchtversuche mit verschiedenen Futterautomaten wurden fortgesetzt. In der Fischzuchtanstalt Ligerz wurde ein neuer durch ein Wasserrad angetriebener Automat entwickelt, der sich bereits sehr gut bewährte.
Nachdem im Vorjahre die Fischereipachtvereinigung Thun und Umgebung Versuche mit einem dänischen Trogmodell aus Kunststoff durchgeführt hatte, wurden in den Fischzuchtanstalten Eichholz und Ligerz erstmals in der Schweiz hergestellte Rundtröge aus Kunststoff verwendet. Diese Tröge wurden durch die Firma Minicar AG, Kirchdorf, nach Angaben des Fischereiinspektorats aus glasfaserverstärktem Polyester gebaut. Voraussichtlich werden Kunststofftröge die bisher üblichen Eternittröge bald verdrängen, weil sie viel leichter sind und weil der Arbeitsaufwand für die Reinigung bedeutend geringer ist.
Vor 15 Jahren begannen in der Fischzuchtanstalt Faulensee Untersuchungen über die Ausnützung des Seeplanktons durch verschiedene Fischarten bei der Vorsömmerlingszucht. Die Erhebungen wurden im Laufe der Jahre auf die Fischzuchtanstalten Ligerz und Eichholz ausgedehnt. Im Berichtsjahre konservierte das Personal der Fischzuchtanstalten Faulensee und Ligerz noch einmal umfangreiche Proben von Seeplankton und Mageninhalten von Besatzfischen. Die Untersuchung des konservierten Materials erfolgte bis zum Jahre 1965 durch den Fischereiinspektor. In den Jahren 1966 und 1967 stellte sich hiefür das Laboratoire d'Anatomie et de Physiologie comparées der Universität Genf in verdankenswerter Weise zur Verfügung. Damit gelangte die jahrelange Entwicklungsarbeit des Fischereiinspektorates an den Methoden der Besatzfischzucht in Trögen zu einem vorläufigen Abschluss. Sämtliche Ergebnisse wurden nun in einer ausführlichen Publikation verarbeitet. Diese wird im Jahre 1968 durch das Eidgenössische Amt für Gewässerschutz im Rahmen des im Kanton Bern stattfindenden Fortbildungskurses für Fischereiaufseher herausgegeben und den Fischereiverwaltungen der Kantone, den Fischereivereinen und den Fischzüchtern zur Verfügung gestellt werden.
Anlässlich der Vortragstagung der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Fischereiwissenschafter und Fischereiverwaltungsbeamten in Marburg an der Lahn hielt der bernische Fischereiinspektor das Gastreferat über das Thema «Untersuchungen über das Verhalten der Bachforellenbrut in der Laichgrube». Er berichtete über Ergebnisse von Erhebungen in bernischen Forellengewässern und von Versuchen mit künstlichen Laichgruben in der Fischzuchtanstalt Eichholz.

E. Naturschutz

1. Naturschutzverwaltung/Naturschutzinspektorat und Naturschutzkommission

Mit dem neuen Dekret über die Organisation der Forstdirektion, das der Grosse Rat am 7. September 1967 angenommen und gleichzeitig in Kraft gesetzt hat, ist der Name Naturschutzverwaltung ersetzt worden durch Naturschutzinspektorat. Das bedeutet nicht bloss eine Namensänderung, sondern eine Gleichstellung des Naturschutzes mit der Jagd und mit der Fischerei. Zum Naturschutzinspektor ist vom Regierungsrat auf 1. Oktober 1967 der bisherige Adjunkt der Naturschutzverwaltung, K. L. Schmalz, gewählt worden. Jagdinspektor H. Schaerer, der bisher gleichzeitig auch als Naturschutzverwalter amtiert hatte, wurde am 15. Dezember 1967 neu in die Naturschutzkommission gewählt, was die sehr erwünschte Zusammenarbeit von Naturschutz und Jagd aufrechterhalten und weiterhin fördern soll. – Als weiteres Mitglied der auf 11 Mitglieder erweiterten Naturschutzkommission wurde Grossrat Thomas Guggenheim, Fürsprecher in Wangen a. d. A., ernannt.
Die Kommission versammelte sich im Berichtsjahr zweimal zu halbtägigen Sitzungen und einmal ganztägig zu einer Begehung mit anschliessender Sitzung. Sie behandelte, gemäss Dekret als beratendes Gremium, die ihr von der Verwaltung vorgelegten wichtigen Geschäfte und nahm auch Stellung zu Begutachtungen, u. a. zu den Fragen der Rodungen in der Saaneau zwischen Laupen und Gümmenen und der Auflandungen im Wohlensee, denen im Beisein des Forstdirektors die Besichtigung galt.

2. Parlamentarische Eingänge

Es sind keine neuen Eingänge zu verzeichnen, die ausschliesslich den Naturschutz betroffen hätten. Dagegen waren Mitberichte zu erstatten zum Postulat Gasser (Nidau) betreffend den Fanelstrand und zum Postulat Gyger betreffend Zutritt zu den Gewässern und Strandwegen. Während dem Postulat Gasser im bereits vorbereiteten RRB vom 14. März 1967 entsprochen wurde (siehe Abschnitt 3), konnten zum Postulat Gyger die Bestrebungen der Forstdirektion erwähnt werden, die natürlichen Uferzonen der Öffentlichkeit zu erhalten.

3. Naturschutzgebiete

Die Haupttätigkeit des Naturschutzinspektorats galt der Erweiterung, der Sicherung oder der Neuerrichtung von Naturschutzgebieten. Wir geben hierüber eine Zusammenstellung in der Reihenfolge der Beschlüsse des Regierungsrates bzw. des Grossen Rates:

RRB Nr. 1783 vom 14. März 1967: Naturschutzgebiet Fanel

Durch Regierungsratsbeschlüsse ist 1951 und 1959 das Naturschutzgebiet Witzwil gesichert worden, das namentlich in ornithologischer Hinsicht nicht nur als eines der wertvollsten Schutzgebiete der Schweiz gilt, sondern über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist. Am 20. März 1963 haben die Bernische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz sowie der Naturschutzverband des Kantons Bern den Regierungsrat ersucht, das Reservat Witzwil zu erweitern und das ganze bernische Seeufer bis zum Zihlkanal unter Schutz zu stellen. Dieses Begehren stimmte überein mit dem ebenfalls 1963 veröffentlichten schweizerischen «Inventar der zu erhaltenden Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung», das die ganze südöstliche Uferzone des Neuenburgersees als schützenswert erklärt. – Das Gesuch wurde als begründet erachtet, und seiner Verwirklichung standen nicht – wie so vielerorts – Bedenken finanzieller Art entgegen, weil das zu schützende Gebiet fast ausschliesslich Staatsbesitz ist. – Das beträchtlich erweiterte neue Naturschutzgebiet erhielt den Namen Fanel, da es nun den ganzen Fanelstrand umfasst.
Entsprechend den verschiedenen Gesichtspunkten, die es zu berücksichtigen galt, wurde das neue Naturschutzgebiet in drei Zonen gegliedert:
Die Zone A (79 ha) stimmt überein mit dem bisherigen Reservat Witzwil, das durch die Zone B (45 ha) als «Pufferzone» abgeschirmt wird. Als Bereicherung des bisherigen Reservats sind die beiden Vogelschutzinseln zu erwähnen, die von der II. Juragewässerkorrektion mit einem Kostenaufwand von Fr. 300000.– erstellt wurden – als Ersatz für die durch die nordseitige Verbreiterung des Broyekanals verursachte Schmälerung des be-

stehenden Reservats. Da diese weitgehend zu Lasten der neuenburgischen Schilfzone ging, wurde die eine Insel auf neuenburgischem, die andere auf bernischem Gebiet aufgeschüttet. Die beiden Inseln von je 120 m Länge und 40 m Breite haben sich sowohl als Raststätte wie als Brutplatz der Vogelwelt bewährt, was u.a. durch die in der Schweiz erstmalige Brut eines Sturmmöwenpaars auf der Berner Insel im Sommer 1966 bewiesen wird.
Die Zone C (362 ha) umfasst den ganzen Fanelstrandwald, das vorgelagerte Ufergelände und die Seefläche bis zur Kantonsgrenze. In dieser Zone befindet sich der 11,9 ha messende Campingplatz Gampelen des TCS.
Mit dem RRB sollen im grossen, 486 ha haltenden Naturschutzgebiet Fanel zwei Ziele nebeneinander erreicht werden: Die Zone A ist als eigentliches Reservat ganz der Natur, insbesondere der Vogelwelt, gewidmet. Daher darf die Zone nur auf den Wegen betreten werden, und Bootfahren und Fischen sind gänzlich untersagt, desgleichen das Laufenlassen von Hunden. In der Zone C dagegen soll auch das Erholungsbedürfnis des Menschen zu seinem Recht kommen, jedoch auf geordnete Weise und auf beschränktem Gebiet. Neben dem Campingplatz und den bezeichneten Badeplätzen ist die Naturlandschaft vor allen Eingriffen zu bewahren. Insbesondere ist jedes Eindringen in das Schilf untersagt sowie das Anzünden von Feuern. Der Sicherung der Ruhe in diesem Erholungsraum dienen die Verbote für den Verkehr mit Motorfahrzeugen, Motorfahrrädern und Motorbooten. Einzig die Zufahrt zum Campingplatz ist auf dem Badweg und in einer schmalen Fahrrinne zum dortigen Bootshafen gestattet.
Mit der Unterschutzstellung war auch das hiervor erwähnte Postulat Gyger erfüllt, das die Sperrung des bernischen Teils des Neuenburgersees für das Motorboot- und Wasserskifahren und den Schutz der Schilfzone am Fanelstrand angeregt hatte. Die Direktion für Verkehr, Energie- und Wasserwirtschaft, die dieses Postulat entgegennahm, wurde durch RRB vom 7. Juli 1967 beauftragt, eine geeignete Signalisation für die Schiffahrt mit Bojen zu veranlassen. Die Mitwirkung dieser Direktion ist ebenso verdankenswert wie jene der Polizeidirektion, ohne deren Seepolizei die Handhabung der Schutzbestimmungen auf der über 2 km² grossen Seefläche des Naturschutzgebiets unmöglich wäre. Dank der allseitig positiven Einstellung ist zu hoffen, dass das doppelte Ziel erreicht werde, das im RRB wie folgt umschrieben ist: «Sicherstellung eines natürlichen Lebensraumes für die Tier- und Pflanzenwelt einerseits und Erhaltung einer Erholungslandschaft anderseits.»

RRB Nr. 5602 vom 5. September 1967: Landerwerb Lyssbach, Schüpfen

Im Zuge der Gesamtmelioration Schüpfen–Schwanden–Bundkofen stand die Korrektion des Lyssbachs unterhalb von Kosthofen zur Diskussion. Da es sich um einen in schönen Windungen verlaufenden und von Ufergehölzstreifen begleiteten Bach handelt, wurde dessen Erhaltung in natürlichem Zustand angestrebt. Gegen eine Abfindung von Fr. 10000.– gelangte der Staat in den Besitz von 305 Aaren Uferanstoss, wo nun der Forstdirektion der Unterhalt obliegt. Dafür bleibt auf eine Länge von 1600 m der schöne Bach gesichert. Ein entsprechender Schutzbeschluss ist in Vorbereitung.

RRB Nr. 5686 vom 5. September 1967: Landerwerb im Ziegelmoos, Gampelen

Dieser Erwerb erfolgte mit der Absicht, das 4 ha messende Land gegen alte Torfstiche in der unmittelbaren Umgebung abzutauschen. Die Erhaltung dieser von Auffüllung bedrohten Stiche ist naturschützerisch wichtig, weil sie mit ihren Tümpeln noch jener Tier- und Pflanzenwelt einen Lebensraum bieten, die ihn anderswo durch die Meliorationen und die landwirtschaftliche Nutzung verloren hat. Die Schilf-, Busch- und Baumbestände bereichern zudem das Landschaftsbild, und ihre Erhaltung liegt ferner im Interesse der Jagd, weil dort das Wild seine Zuflucht und seine Heimstatt findet. Daher wird die Hälfte des Kaufpreises von Fr. 40000.– aus den durch das neue Jagdgesetz geschaffenen Mitteln zur Erhaltung und Erweiterung des natürlichen Lebensraumes der frei lebenden Tierwelt bezahlt.

RRB Nr. 5803 vom 12. September 1967: Naturschutzgebiet Doubs

Durch Verordnung des Regierungsrates ist der Doubs samt seinen Ufern, soweit sie sich auf bernischem Gebiet befinden, unter Schutz gestellt worden. Mit einer Gesamtfläche von 22½ km² längs einer 56 km langen Flussstrecke wird dieses neue Naturschutzgebiet in unserem Kanton flächenmässig einzig von den Reservaten Grimsel (100 km²) und Hinteres Lauterbrunnental (26,3 km²) übertroffen. – Die Unterschutzstellung des Doubs wurde im Jahre 1957 aus Kreisen der jurassischen Fischer gefordert, als eine Kette von Kraftwerken an dem noch grossenteils ungenutzten und unberührten Doubslauf geplant war. Da das Vorhaben der Bernischen Kraftwerke AG auch bei den betroffenen Ufergemeinden auf starken Widerstand stiess, wurde indessen kein Konzessionsgesuch eingereicht, und die seitherige Entwicklung hat die Kraftwerkprojekte in den Hintergrund treten lassen.
Indessen trat immer stärker die Bedrohung der Uferzonen durch Wochenendhäuser und Fischerhütten sowie durch ungeordneten Campingbetrieb in den Vordergrund. Die im Jahre 1958 gegründete «Pro Doubs – Association jurassienne pour la défense des rives du Doubs» hat daher am 24. Dezember 1964 bei der Forstdirektion in einer wohldokumentierten Eingabe das Gesuch gestellt, es sei der Doubs samt Uferzone von der neuenburgischen Grenze bei Biaufond bis zur Landesgrenze bei La Motte unter Naturschutz zu stellen. Begründet wurde dies mit der Schutzwürdigkeit einer einzigartigen Flusslandschaft, die es in ihrer Schönheit und Ruhe zu bewahren gelte. – Die Forstdirektion hat diesem Begehren zugestimmt und im Einvernehmen mit «Pro Doubs» die nötigen Vorarbeiten aufgenommen. Bei der Grösse des vorgesehenen Schutzgebietes wurde – wie bei der Aarelandschaft Thun–Bern und dem Naturschutzgebiet Sense und Schwarzwasser – der Weg einer Verordnung gewählt, weil es fast unmöglich gewesen wäre, sämtliche betroffenen Grundeigentümer einzuvernehmen. Die Abgrenzung des Schutzgebiets wurde indessen mit den Vertretern aller 12 berührten Gemeinden an Ort und Stelle besprochen, nämlich – dem Flusslauf folgend: Les Bois, Le Noirmont, Muriaux, Goumois, Les Pommerats, Soubey, Epiquerez, St-Brais, Epauvillers, Montmelon, St-Ursanne, Ocourt.
Obwohl ein erfreuliches Verständnis zugunsten der Doubslandschaft festzustellen war, zeigten sich doch gewisse Widerstände, weil einzelne Gemeinden befürchteten, in ihrer baulichen und wirtschaftlichen Entwicklung gehemmt zu werden. Diesen Bedenken wurde dadurch Rechnung getragen, dass im Bereich der Uferortschaften die Schutzgebietsgrenze sehr nahe an den Doubs verlegt wurde, womit den Gemeinden eine normale Entwicklung gesichert bleibt. Ferner wurde nach längern Verhandlungen zugestanden, dass die Forstdirektion im Einvernehmen mit den Gemeinden innerhalb des Schutzgebietes auch nichtlandwirtschaftliche Bauten bewilligen kann, sofern sich diese auf eine lokale oder regionale Planung stützen. Wir erachten diese Bestimmung als wichtigen Bestandteil der Verordnung, weil dadurch auch der Gedanke der Ortsplanung gefördert und die Streubauweise verhindert wird. Eine solche muss nicht nur mit Rücksicht auf das Landschaftsbild vermieden werden, sondern auch aus Gründen des Gewässerschutzes und namentlich im Hinblick auf die Pläne, den Doubs in den Dienst der Trinkwasserversorgung zu stellen.
Schliesslich stimmten 10 Gemeinden dem bereinigten Verordnungsentwurf zu, und nach Durchführung des Vernehmlassungsverfahrens bei sämtlichen Direktionen genehmigte der

Regierungsrat die Verordnung, die weitherum und besonders auch im Jura gut aufgenommen wurde. Den Grundeigentümern gibt die Verordnung die Möglichkeit, allfällige Einwendungen und Anträge bei der Forstdirektion einzureichen. Innerhalb der dreimonatigen Frist sind aus 6 von den 12 Gemeinden insgesamt 17 Einsprachen eingelangt, über deren Erledigung nächstes Jahr zu berichten sein wird.
Die hohe Schutzwürdigkeit der Doubslandschaft wird durch die Tatsache bewiesen, dass sie bei der auf Ende 1967 abgeschlossenen ersten Revision des schweizerischen «Inventars der zu erhaltenden Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung» in dieses aufgenommen worden ist, allerdings ohne den untersten Abschnitt von St-Ursanne bis La Motte.

Beschluss des Grossen Rates vom 8. November 1967: Beitrag an Landerwerb der Gemeinde Muri im Naturschutzgebiet der Aarelandschaft Thun–Bern

Die Gemeinde Muri stellte am 22. Juni 1967 das Gesuch, es sei ihr an den Erwerb der im Naturschutzgebiet liegenden sogenannten Marcuard-Giesse ein Staats- und Bundesbeitrag zu gewähren. Bei der Prüfung dieses Gesuches war zu würdigen, dass die Gemeinde Muri bisher aus eigenen Mitteln den schutzwürdigen Aarehang kaufsweise gesichert hat. Wenn die Gemeinde dort keine Grünzone geschaffen hätte, wäre im Januar 1964 der Einbezug des Aarehangs ins Naturschutzgebiet nicht möglich gewesen, weil vielerorts bereits Häuser gestanden hätten. So aber konnte als Grenze des Naturschutzgebiets die Grenze der Grünzone von Muri übernommen werden. Weil nun die prächtige Natur- und Erholungslandschaft längs der Aare bei weitem nicht nur den Bürgern von Muri zugute kommt, vertrat diese Gemeinde die Auffassung, es seien weitere sichernde Käufe nicht mehr von ihr allein zu tragen, nachdem sie bisher schon Fr. 935000.– aufgewendet habe. Dem Beitragsbegehren konnte man sich um so weniger entziehen, als die Schutzwürdigkeit der flussabwärts ans Aarebad anschliessenden Parzelle unbedingt zu bejahen ist: sie umfasst ein Giessenareal von 25148 m² (Weiher, Schilf, Gehölz) und den anschliessenden Wiesenhang mit 12 212 m². Unter bestimmten Bedingungen, die jegliche bauliche Veränderung ausschliessen und die Erhaltung der Giesse gewährleisten, wurde an den Kaufpreis von Fr. 244240 ein Beitrag von Fr. 120000.– zugesichert, woran ein Bundesbeitrag von Fr. 60000.– erwartet wird gemäss dem auf 1. Januar 1967 in Kraft getretenen Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz. Das entsprechende Gesuch ist, nachdem die Gemeindeversammlung Muri am 19. Dezember 1967 den Ankauf genehmigt hat, beim Eidgenössischen Oberforstinspektorat eingereicht worden.

RRB Nr. 7978 vom 19. Dezember 1967: Landerwerb im Naturschutzgebiet Meienriedloch

Im Rahmen der Gesamtmelioration Aegerten–Studen–Schwadernau–Scheuren–Meienried konnten zwei Parzellen mit einer Gesamtfläche von 2,95 ha dem Staat zugeteilt werden. Damit ist der botanisch wertvollste Teil dieses bedeutenden Naturschutzgebiets mit dem bekannten Kopfweidenhain und dem Standort des seltenen vielblütigen Maiglöckleins gesichert, indem die Nutzungsansprüche der bisherigen Besitzer wegfallen. Aus dem Kredit zur Sicherung schutzwürdigen Bodens wurde eine zusätzliche Abfindungssumme von Fr. 5000.– bewilligt.
Über weitere in Bearbeitung stehende Naturschutzgebiete, für die der Regierungsrat zum Teil bereits vorbereitende Beschlüsse gefasst hat, wird im nächsten Bericht zu lesen sein.

4. Botanische und geologische Naturdenkmäler

Im Bestand dieser Naturdenkmäler ist als einzige Änderung die Streichung der Linde in Liebefeld-Gartenstadt zu nennen. Der Baum musste gefällt werden, weil er durch Stockfäule und Frostrisse geschwächt war und für die benachbarten Häuser eine Gefahr bildete.

5. Allgemeine Naturschutzaufgaben

Die Haupttätigkeit des Naturschutzinspektorats gilt neben den Naturschutzgebieten den Begutachtungen und Mitberichten, die für Bauten und Werke aller Art zu erstatten sind. Dabei sind wir bestrebt, die Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes zur Geltung zu bringen und ihre Berücksichtigung zu erreichen, soweit das im Rahmen des allgemeinen Interesses und des Gemeinwohls möglich ist.

Bern, den 30. April 1968.

Der Forstdirektor:

D. Buri

Vom Regierungsrat genehmigt am 28. Juni 1968.

Begl. Der Staatsschreiber: *Hof*